

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Tagblattpreis

Verkaufspreis: 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Beitragsskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Verkaufspreis:

Tagblattpreis Nr. 6880 - 12.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Beitragsskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt 950 Millionen M., in den Ausgabestellen 980 Millionen M., durch die Träger des Haus gedruckt 1000 Millionen M. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. - Bestellungen nehmen an der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. - In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Reklamen 600 Millionen M., auswärtige Reklamen 1000 Millionen M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. - Alle Zeitungspreise sind freibleibend, Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. - Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 263.

Mittwoch, 12. November 1924.

72. Jahrgang.

## Baldwins Programm.

Seit jeher ist es in England Brauch, daß der Premierminister bei dem Vordemokrat-Bankett, das alljährlich zur Feier der Einsetzung des Londoner Oberbürgermeisters in der Guild Hall abgehalten wird, eine große programmatische Rede hält. Die Zeremonien, unter denen sich dieser feierliche Akt vollzieht, sind noch ganz mittelalterlich und wideln sich unter Entfaltung eines großen historischen Poms ab. Die ganze Vorliebe des Engländers für altüberkommene Formen zeigt sich bei dieser Gelegenheit in besonders anschaulicher Weise. Ein großer Umzug mit Herolden und Bannerträgern und glänzenden Staatskarossen geht durch die Stadt und auch die Feierlichkeit im Rathaus vollzieht sich unter den hergebrachten alten Formen. Was hätte nach unseren kontinentalen Begriffen näher gelegen, als wenn der neue konservative Ministerpräsident Baldwin in seiner Rede an diese alten Traditionen angeknüpft und nun ein ausgesprochen konservatives, das heißt das Alte erhaltendes und neu belebendes Programm entwickelt hätte. Nichts davon ist geschehen! Im Gegenteil, Baldwin betonte in seiner Rede an mehreren Stellen und mit besonderem Nachdruck, das Ziel seiner Regierung sei keineswegs der Stillstand oder die Stagnation. Von einer Wiederbelebung des Dahingegangenen war überhaupt nicht einmal die Rede. Das Land hat sich für geordneten Fortschritt erklärt, so legte Baldwin das Ergebnis der englischen Wahlen aus, und dementsprechend gestaltete er sein Regierungsprogramm. Rükschrittliche Bestrebungen kommen für England überhaupt nicht in Betracht. Der Weg, den die neue Regierung gehen will, führt nach vorwärts und entspricht dem, was wir in Deutschland die mittlere Linie zu nennen pflegen.

Am stärksten macht sich der Unterschied gegen die Politik seines Vorgängers Macdonald in dem innerpolitischen Programm bemerkbar. So, wenn er betont, die Erleichterung der Lage der großen Masse der Bevölkerung müsse hauptsächlich von ihr selbst besorgt werden. Das ist eine klare Abgabe an die staatssozialistischen Bestrebungen der Arbeiterregierung, die diese allerdings in keinem Punkte verwirklichen konnte, weil sie keine Mehrheit im Parlament hinter sich hatte. Aber auch Baldwin betonte, die Regierung werde unter Beibehaltung des bisherigen Wirtschaftssystems alles Mögliche tun, um die sozialen Zustände und die Lage der großen Masse zu verbessern. Im einzelnen kündigte er Maßnahmen zur Beseitigung der Wohnungsnot und zur Verringerung der Spanne zwischen den Herstellungskosten der Lebensmittel und den Kleinhandelspreisen an.

In der Außenpolitik ist der Unterschied des konservativen Programms zu demjenigen der Arbeiterpartei wesentlich geringer. Es ist vor allen Dingen die Verschiedenheit der Methode, die Baldwin von seinem Vorgänger trennt, während er in den Zielen mit diesem fast überall übereinstimmt. Entsprechend ihrem imperialistischen Charakter ist die konservative Regierung in erster Linie bemüht, das Band, das das Mutterland mit den Dominions verknüpft und das sich unter der Arbeiterregierung infolge einiger Meinungsverschiedenheiten etwas gelockert hatte, wieder enger zu knüpfen. Die Vorzugsstellung der Dominions und die Reichsverteidigung sollen stärker berücksichtigt werden. Auch in der Frage des Genfer Protokolls über Sicherheit und Abrüstung soll der Standpunkt der Dominions besser gewahrt werden. Das Ziel der konservativen Politik geht offenbar dahin, die Abrüstungsfrage, zu der auch sie eine positive Stellung einnimmt, nicht durch den Völkerbund sondern durch eine Konferenz, die von den Vereinigten Staaten einberufen werden soll, regeln zu lassen. Überhaupt wird man sich in Zukunft auf ein besonders enger Zusammenarbeiten zwischen England und Amerika gefaßt machen müssen.

Das besagt aber nicht, daß die englische Regierung den Völkerbund als eine erledigte Angelegenheit betrachtet. Baldwin betonte vielmehr in seiner Rede wiederholt die große Bedeutung dieser Einrichtung und sprach den Wunsch aus, daß Deutschland möglichst bald und in einer Form, die mit seinen eigenen Wünschen und mit seinen Verpflichtungen vereinbar sei, in den Völkerbund aufgenommen werde. Hiermit kommen wir zu denjenigen Fragen, die uns Deutsche besonders angehen, nämlich zu den Äußerungen Baldwins über das Verhältnis zu Frankreich und Deutschland. Die außerordentlich warme Worte, die er an den französischen Ministerpräsidenten Herriot richtete, werden gewiß auf der anderen Seite des Kanals nicht ohne Eindruck bleiben. Die französischen Nationalisten, die infolge des Umschwunges in England schon eine günstigere Konjunktur heraufsteigen sahen, sind aufs Schmerzlichste enttäuscht.

Nicht besser geht es unseren deutschen Reaktionen, die ja schon in allen Wahlversammlungen dem deutschen Wähler das englische Beispiel vorzuführen pflegen. Der englische Premierminister erteilte in seiner Rede den

deutschen Reaktionen eine Abgabe, wie sie nicht deutlicher sein kann. Er betonte die hohe Bedeutung der Londoner Abmachungen und widmete in diesem Zusammenhang auch seinem Vorgänger Macdonald Worte der Anerkennung. Er sprach die Überzeugung aus, daß das Londoner Abkommen Deutschland die Möglichkeit gebe, ein Faktor des Friedens und der Stabilität in Europa zu werden, betonte aber mit Nachdruck, die Verwirklichung dieser Hoffnung hänge von dem deutschen Volke selbst ab. Eine neue Gelegenheit biete sich den Deutschen, wenn sie gewissenhaft ihre Verpflichtungen erfüllten.

In der Richtung dieser Politik liegt auch, daß Baldwin die Notwendigkeit der Entlassung Deutschlands betonte, aber dabei verlangte, daß sie ohne unbilligen Verzug beendet werde. Damit zerrinnen alle jene Phantasien in nichts, die in reaktionären Kreisen an den Wahlausfall in England geknüpft wurden. Die Politik der konservativen englischen Regierung bietet nicht die geringste Grundlage für eine im deutschnationalen Sinne abgeänderte deutsche Außenpolitik. Auch die neue englische Regierung strebt nichts anderes an als eine Befestigung des Friedens in Europa und in der Welt und denkt gar nicht daran, irgend welchen deutschnationalen Abenteuern Vorschub zu leisten. Deutschland wird auch mit der neuen englischen Regierung nur zu einem erträglichen Zusammenarbeiten kommen können, wenn es unbedrückt an der bisher verfolgten Politik der Mitte festhält!

### Das umfangreiche Kabinett Baldwin.

London, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach den neuen Ernennungen ist die Zahl der englischen Kabinettsmitglieder auf 21 gestiegen. Sonar Laws Regierung zählte nur 17. Baldwins vorige 19 und Macdonalds 21 Mitglieder.

Die Stellung des neuen Kabinetts im Oberhaus ist erheblich verstärkt. Der Generalpostmeister wird der Regierung nicht angehören. Der Posten ist noch nicht besetzt. Die Presse hofft, daß ein Geschäftsmann gewählt wird. Heute erwartet man die Besetzung der Regierungsstellen, die nicht mit einem Kabinettsmitglied verbunden sind. „Times“ glaubt zu wissen, daß Oberst Athley zum Minister für das Transportwesen ernannt wird. Athley war früher Parlamentssekretär im Transportministerium.

### Herriots Dank an England.

Paris, 11. Nov. Ministerpräsident Herriot beabsichtigt heute vormittags in die englische Botschaft, wo er dem Botschafter Lord Curzon für den Besuch, den dieser ihm gestern abgestattet hatte, und für die Wünsche, die er ihm namens der neuen englischen Regierung zum Ausdruck gebracht hatte, dankte. Herriot erklärte dem Botschafter, er sei von den Worten, die ihm Premierminister Baldwin bei seiner Rede auf dem Bankett in Guildhall gewidmet habe, sehr gerührt.

### Eine Begegnung zwischen Baldwin und Herriot?

Paris, 12. Nov. Nach Londoner Meldungen in einigen Morgenblättern ist es wahrscheinlich, daß, nachdem das englische Parlament die Adressenabgabe beendet haben würde, eine Begegnung zwischen Baldwin und Herriot stattfinden werde. Nach dem „Echo de Paris“ kann die Zusammenkunft erst stattfinden, nachdem der neue französische Botschafter in London, de Fleuriau, seinen Posten angetreten hat, was erst Anfangs Dezember geschehen soll.

### Unzufriedenheit der Arbeiter mit Macdonald.

London, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorschlag der Arbeiterpartei beschloß, um die Spaltung in der Arbeiterpartei nicht zu vergrößern, Macdonald weiter als Führer zu behalten. Gleichzeitig wurde jedoch beschlossen, daß der Gesundheitszustand des ehemaligen Ministerpräsidenten lange Ferien notwendig macht. Daher wird man in etwa 14 Tagen Macdonald auf eine Reise nach Südamerika schicken, die etwa drei Monate beantragen dürfte. Es heißt, man habe Macdonald ferner das Verbot abgenommen, seine Entscheidung zu treffen, ohne andere Führer wie Clegg, Snowden, Henderson, zu Rate zu ziehen. Während der Abwesenheit Macdonalds wird Snowden als stellvertretender Parteiführer amtiert. Der Vorschlag beschloß ferner die Intelligenzabteilung der Partei zu beantragen, verschiedene politische Pläne zu entwickeln, und zwar unter Berücksichtigung der Frage, ob die Arbeiterpartei mit den Liberalen zusammengehen soll. Ferner wurde noch beschlossen, sofort sich familiärer kommunizistischer Elemente zu entledigen. Der Gewerkschaftssekretär wird jetzt eine ausgedehnte Propaganda einleiten, um den Industriekampf in andere Bahnen zu lenken.

### „3. R. 3“ amerikanisches Eigentum.

New York, 11. Nov. (Kabeldienst.) Nachdem Marine-Sekretär Wilbour die Papiere unterzeichnete, durch die „3. R. 3“ offiziell in den Besitz der Vereinigten Staaten übergegangen ist, wird Staatssekretär Hughes die deutsche Regierung benachrichtigen. Die Laute des Luftschiffes auf den Namen „Los Angeles“ soll schon in den nächsten Tagen erfolgen. „3. R. 3“ wird dann in kurzer Zeit verschiedene Probefahrten unternehmen und wahrscheinlich New York, Philadelphia und Washington besuchen. In Marinestreifen wird der Plan der Einrichtung eines dauernder Transozeanverkehrs für Passagiere und Lasten erörtern. Dr. Edener wird sich heute in Washington verabschieden und am 15. November die Heimreise nach Deutschland antreten. Marine-Sekretär Wilbour erklärte Dreizehner, das Zeppelin-Luftschiff werde unter amerikanischer Bemannung bemessen, das es für den Dannebergverkehr auf langen Strecken glänzend zu verwenden sei. Zu dem Abschied Dr. Edeners schreibt der „New York Herald“, der deutsche Führer werde bald nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, um für die Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft zu arbeiten.

## Die Regierungskrisen in Oesterreich und Italien.

as. Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Entwicklung in Oesterreich scheint der optimistischen Auffassung der Lage, wie sie hier gestern vertreten wurde, recht zu geben. Die Verhandlungen mit den streitenden Eisenbahnern haben zu einem Kompromiß geführt, dem allerdings erst noch die Vertrauensleute der Eisenbahner zustimmen müssen. Es scheint sich bei dieser Zustimmung aber mehr um eine Formsache zu handeln, und man nimmt als sicher an, daß der Streit heute abend abgebrochen wird, so daß der Eisenbahnverkehr von Mitternacht ab wieder funktionieren dürfte. Dr. Seipel hat, wie nicht anders zu erwarten war, die Wiederwahl angenommen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Sanierung nicht gestört werde. So wird aller Wahrscheinlichkeit nach

### das alte Kabinett Seipel

in unveränderter Gestalt wiederkehren. Der Fernstehende fragte sich bei dieser Krise unwillkürlich, ob man das nicht alles hätte billiger haben können. Entscheidend dürfte aber für den Entschluß der österreichischen Regierung die Sorge um das Sanierungswerk gewesen sein, dessen Gelingen unter keinen Umständen aufs Spiel gesetzt werden durfte.

Während Oesterreich so zu normalen Verhältnissen zurückkehrt, beginnt in dem benachbarten

### Italien

das Parlament unter recht eigenartigen und in der parlamentarischen Geschichte auch wohl einzig dastehenden Verhältnissen seinen Tagungsabschnitt. Die Opposition — Sozialisten, Maximalisten, Demokraten und katholische Volksparteier — verharret in ihrer Haltung. Sie ist gewillt, nicht nachzugeben, und ihr Vorgehen hat Mussolini offenbar in einige Verlegenheit gebracht. Es war ihm sichtlich unangenehm, vor das Kumparlament zu treten. Er fand einen Ausweg darin, daß er wohl an dem Termin der Parlamentseröffnung festhielt, aber lediglich eine Verjämmlung der Regierungsabgeordneten einberief, die beziehungsweise auch nicht einmal im Parlament tagte, sondern im ehemaligen Philippinenkloster hielt Mussolini den 325 Abgeordneten der Mehrheit nun die Rede, die ursprünglich für die Eröffnung des Parlaments bestimmt war. Zu gleicher Zeit, da Mussolini zu seinen Anhängern sprach, tagte die rund 100 Mitglieder umfassende Opposition im Parlament und faßte den Beschluß, daß sie auch weiterhin

### den parlamentarischen Arbeiten fernbleiben

werde. Damit fehlt dem Parlament der wirkungsvolle Rekonanzenboden der Opposition, d. h. es kann in Wahrheit überhaupt nicht von einem Parlament gesprochen werden und Mussolini muß wohl oder übel auf diese Klaffe verzichten. Wie sich Mussolini und wie sich der Faschismus überhaupt mit der gegenwärtigen Lage in Italien abfinden wird, bleibt abzuwarten. Ob man, wie es der „Vorwärts“ heute tut, bereits von einer entscheidenden Phase in der Krise des Faschismus sprechen kann, wird die Weiterentwicklung lehren.

### In Deutschland wird in Kürze

### die Frage der Beamtensoldung

wieder in den Vordergrund des Interesses rücken. Nachdem die Regierung vor einiger Zeit eine Erhöhung der Beamtensgehälter angekündigt hat, werden am 18. November die Vertreter der Länder mit den zuständigen Stellen der Reichsregierung in Berlin über diese Frage beraten. In welchem Maße die Gehälter erhöht werden, läßt sich nicht voraussagen. Man wird nicht verkennen können, daß seit der letzten Gehaltsfestsetzung die Lebenshaltungskosten nicht unwesentlich gestiegen sind. Andererseits aber muß — um vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen — doch auch daran erinnert werden, daß die Regierung in ihrer Ankündigung ausdrücklich von einer maßvollen Erhöhung gesprochen hat. Sobald in den Besprechungen mit den Vertretern der Länder Klarheit geschaffen ist, werden die Verhandlungen mit den Beamtensorganisationen beginnen. Bestimmte Forderungen haben diese der Regierung bislang noch nicht unterbreitet, da über die ganze Frage innerhalb der Organisationen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Bei einigem guten Willen auf beiden Seiten wird es aber wohl möglich sein, in den Verhandlungen zu einer Einigung zu gelangen!

### Die Erhöhung der Beamtensgehälter.

Berlin, 12. Nov. Die angekündigte Beratung zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Vertretern der Länder über die Erhöhung der Beamtensgehälter wird voraussichtlich nächsten Dienstag stattfinden.

**Vor der Beendigung des österreichischen Eisenbahnerstreiks.**

Wien, 11. Nov. Die heute nachmittags beendeten Verhandlungen zwischen der Generaldirektion der Bundesbahnen und den Vertretern der drei Eisenbahnergewerkschaften haben, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, zu einer grundsätzlichen Übereinkunft in Bezug auf den Vorschlag der Generaldirektion geführt. In diesem Vorschlag geht die Generaldirektion der Bundesbahnen über die vor Ausbruch des Streiks gemachten Zugeständnisse für dieses Jahr nicht hinaus, erklärt sich jedoch bereit, für das kommende Jahr in der Frage der Besoldungsreform weitere Zugeständnisse zu machen. Die heute getroffenen Vereinbarungen werden einer für morgen einberufenen Vertrauensmännerkonferenz vorgelegt und wie es heißt, den Vertretern der sozialdemokratischen und christlich-sozialen Eisenbahnergewerkschaften zur Annahme empfohlen werden. Auch die Vertreter der deutschen Verkehrsvereine, deren Mitglieder in ihrer Mehrheit der nationalsozialistischen Partei angehören, dürften wie aus ihren Kreisen verlautet keine Schwierigkeiten machen, so daß mit der Beendigung des Eisenbahnerstreiks für morgen nachmittags gerechnet werden kann. Der Verkehr dürfte jedoch kaum vor Donnerstagstrafß aufgenommen werden.

**Bundeskanzler Seipel zur Neubildung der Regierung bereit.**

Wien, 11. Nov. Im Hauptauschuß erklärte Bundeskanzler Seipel sich bereit, den Auftrag zur Bildung der Regierung zu übernehmen, um mitäufsten, eine möglichst rasche Beendigung der Krise herbeizuführen. Er müßte jedoch darauf aufmerksam machen, daß die Mitglieder der bisherigen Regierung entschlossen seien, sich zu der Frage, ob sie ihr Amt wieder übernehmen können, erst dann zu äußern, wenn gewisse Voraussetzungen geschaffen seien. Es handle sich nicht nur um die Beilegung des Streiks, sondern um die höhere Frage, ob die Sanierungspolitik, deren Träger die letzte Regierung sei, ihre Fortsetzung finden solle, und zwar mit leger Stellungnahme auch in zeitlicher Beziehung, die sich aus den Verhandlungen der jüngsten Vergangenheit ergeben habe, oder ob durch ein Nachgeben gegenüber den Wünschen von Einzelgruppen über die durch das Budget gesogene Grenze eine Verjüngung der Übergangspolitik bis zur Vollendung des Sanierungswerkes herbeigeführt werden dürfe. Er müßte daher erst durch eine Ausrufung mit den Parteien des Hauses und auch durch Beobachtungen außerhalb dieses Kreises, was insbesondere vom Ausgang des Eisenbahnerstreiks sei, die Überzeugung gewinnen, daß er die Verantwortung für die weitere Führung der Staatsgeschäfte übernehmen könne. Jedenfalls werde er im Hauptauschuß vor der Sitzung am Donnerstag die Mitteilung machen, ob er Vorschläge zur Bildung der Regierung machen könne, oder den Auftrag an den Ausschuß zurückzugeben werde.

**Das Wahlrecht der Ausgewiesenen.**

Berlin, 11. Nov. In einer Verordnung des Ministers des Innern wird bestimmt, daß Stimmfähige, die aus dem deutschen Gebiet (mit und neubekanntes Gebiet) ausgewiesen oder durch Maßnahmen der Bekämpfungsmacht verdrängt sind, insbesondere auch Personen dieser Art, die infolge der Wohnverhältnisse dorthin noch nicht haben zurückkehren können, für die Landtagswahlen auf Antrag in das Wählerverzeichnis ihres Aufenthaltsortes einzutragen sind, auch wenn sie an diesem Orte keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

**Um die Rückkehr Dr. Jarres.**

Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Schon mehrfach war bei den verlebten Regierungen und Parteien der letzten Monate behauptet worden, daß der volkswirtschaftliche Minister Dr. Jarres sein Amt niederlege und seine frühere Stellung als Oberbürgermeister in Duisburg wieder annehme. Durch das Interdikt der belaischen Behörde wurde die Durchführung der Rückkehr, einen solchen Entschluß zur Durchführung zu bringen. Neuerdings finden nun diplomatische Verhandlungen wegen der Rückkehr des Dr. Jarres nach Duisburg mit der belaischen Regierung statt. Sie sollen wie bestimmt verlautet, vor ihrem Abschluß stehen, so daß in den nächsten Tagen ein endgültiger Beschluß über die Zulassung der Rückkehr von den belaischen Behörden erteilt wird.

**Die deutschnationale Kandidatur des Fürsten Otto v. Bismarck.**

Berlin, 11. Nov. Im Wahlkreis Westermünde, den bisher für die deutschnationale Partei Otto v. Bismarck vertreten hat, scheint innerhalb der Parteiorganisation der deutschnationalen alles drunter und drüber zu gehen. Zunächst war Fürst Otto v. Bismarck nicht wieder aufgestellt worden, offenbar weil er sich unter den Jägerzügen befunden hat. Später hielt es, er stehe doch wiederum an der Spitze der Kandidatenliste. Diese Meldung wurde dadurch demontiert, daß die Liste veröffentlicht wurde, an deren Spitze nunmehr ein Student Ostler sich befand. Jetzt erklärt die deutschnationale Partei in Oldenburg, diese Liste sei eine Fälschung gewesen, deren Ächtung bisher noch nicht entbedt werden konnte. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß nach wie vor und absolut leitend als Spitzenkandidat für den kommenden Reichstag Fürst Bismarck aufgestellt worden ist. In Oldenburg scheinen zwei deutschnationale Volksparteiorganisationen zu existieren, und zwar eine der Jägerzüge und eine der Reineren, die nun abwechselnd die Kandidatenliste aufstellen und veröffentlichen.

**Reinath auf der volksparteilichen Reichstagswahlliste.**

as. Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der aus der Demokratischen Partei ausgeschiedene Demokrat Reinath ist von der Volkspartei an die 12. Stelle ihrer Reichstagswahlliste gesetzt worden.

**Oberbürgermeister Leinert pensioniert.**

Hannover, 11. Nov. Der Magistrat hat heute dem Antrag des Oberbürgermeisters Leinert, ihn zum 1. Jan. 1925 mit den ihm zustehenden Bezügen in den Ruhestand zu versetzen und ihn bis dahin zu beurlauben, zugestimmt.

**Der Streik bei der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.**

Berlin, 12. Nov. Zu dem Streik der Berliner Hoch- und Untergrundbahn wird mitgeteilt, daß als Antwort auf die von der Direktion angekündigte Entlassung der Streikenden eine Versammlung des Verkehrspersonals beschloß, unter keinen Umständen die Arbeit wieder aufzunehmen, bevor nicht die von dem Personal gestellten Forderungen bewilligt sind. Ein Übergreifen des Streiks auf die übrigen Berliner Verkehrsmittel dürfte nicht zu befürchten sein.

**Erhöhung des Buchdruckerlohnens.**

Berlin, 11. Nov. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Durch den vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärten Schiedsspruch ist eine Erhöhung der Buchdruckerlöhne um 20 Prozent mit Wirkung ab 1. November festgesetzt. Diese Lohnerhöhung macht eine Erhöhung der Preise des deutschen Buchdruckerlohnens um 10 Prozent ab 1. November notwendig.

**Hindenburgs Vergleichsvorschlag.**

München, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Soeben wird der Vergleichsvorschlag Hindenburgs, der den Konflikt zwischen dem Kronprinzen Rupprecht und General Ludendorff aus der Welt schaffen sollte bekannt. Aus ihm erhellt, daß die Kontroverse darauf zurückzuführen ist, daß General Ludendorff sich eine Äußerung der „Bohemia“ in Bezug auf die Krone nach welcher Herr von Raht auf Zureden des Kronprinzen Rupprecht das Wort gebrochen hätte. Ludendorff war bereit in einer öffentlichen Erklärung zu bedauern, sich auf jene Äußerung der „Bohemia“ berufen zu haben. Weiter wollte der General nicht gehen. In Sonderheit macht er keinerlei Andeutungen über den Wahrheitsgehalt der Mitteilung der „Bohemia“ und seiner Stellung zu ihm. Der bayerische Kronprinz sollte in der Öffentlichkeit keine Erklärung abgeben, wohl aber General Ludendorff durch die Vermittlung Hindenburgs erklären, daß er die erhobenen Beschuldigungen der verleumdlichen und freigelegten Behauptungen sowie der Unzulässigkeit der monarchischen Gefühle des Generals mit Bedauern zurücknehme. Soweit bekannt ist, nahm Kronprinz Rupprecht daran keinen Anteil. Er beanstandete vielmehr an der nichtöffentlichen Erklärung des Generals, daß er „objektiv“ von Ludendorff durch die Wiedergabe der bekannten Äußerung der „Bohemia“ beleidigt wurde. Rupprecht wollte nicht objektiv, sondern „faktisch“ beleidigt sein. Faktisch aber wollte Ludendorff den Kronprinzen nicht beleidigt haben. Da beide auf ihrem Standpunkt verharren, kam eine Einigung bis zur Stunde nicht zustande.

**Der Fall Rathusius.**

Paris, 11. Nov. Im „Kapoel“ beschäftigt sich ein Anonymus in einem Leitartikel mit der Angelegenheit des Generals Rathusius. Er schreibt: General von Rathusius hat sich in die Höhle des Löwen begeben. Der Grund hierfür ist sehr einfach, er glaubte sich nichts vorwerfen zu können. Man möge die Beschlüsse von Forbach und Diebenhofs befragen, die den General kannte und sie würde von ihm das Allerbeste sagen. Er ist mit einer Engländerin verheiratet. Seine Haltung war stets korrekt und er war der Offizier der meisten Begehrten zur tschechischen Bourgeoisie unterstellt. Man hat ihn sogar zur Jagd eingeladen. Er entsand also gar nicht dem Tonus des Militärs, den wir gerne durch die französische Polizei verhaftet gesehen hätten. Was aber das schlimmste ist, man sagt ihm nur eines einfachen Deliktes an und zudem noch auf ganz vager Grundlage. Rathusius erklärte ausdrücklich, daß er die angegebenen Punkte widerlegen könne. Ja, daß es ihm eine Leichtigkeit sei zu beweisen, daß er sich der Beschlüsse der belaischen Gebiete gegenüber nicht und korrekt benommen habe. Schon heute könne man die Freisprechung des Generals erwarten. Der Artikel schreibt, daß die Verhaftung des Generals von Rathusius eine große Ungleichheit und führt sie zum Teil darauf zurück, daß man in Elah und Pothringen Wäffeln und Unterpräkten ernannt habe, die nicht ein Wort Deutsch sprechen und zudem würden sie aus politischen Rücksichten ernannt und glaubten sich das Wohlwollen der Reaktion dadurch zu gewinnen, daß sie gegen die Rotes anaristisch vorzugehen wie man zum Beispiel den französischen und deutschen Fußballspielern auf französischem Boden die Weltspiele unterlag hat. Es seien schon genügend Ungleichheiten aus dem Kenntnis aber sogar aus Streberei dieser Prämien besaßen worden. Das Land dürfe darunter aber nicht leiden.

**Waffenstillstandsfeiern.**

**In Paris.**

Paris, 11. Nov. Die aus Anlaß des Waffenstillstandes stattgefundenen offiziellen Kundgebungen, die in Paris und in der Provinz einen militärischen Charakter trugen, sind ohne Zwischenfälle verlaufen. Die ehemaligen Frontkämpfer haben heute mittig eine großartige Kundgebung veranstaltet, um ihren Forderungen auf Erhöhung der Pensionen und Unterstützungen einen stärkeren Nachdruck zu geben. Eine Delegation hat sich zum Ministerpräsidenten begeben und ihm die Wünsche der Vereinigung übermittelt. Der Ministerpräsident erklärte, er wolle die Forderungen prüfen und hoffe, den Wünschen der Frontkämpfer Folge leisten zu können.

**In London.**

London, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Heute wurde der Waffenstillstandsstag mit großer Feierlichkeit in ganz England begangen. In London war der Platz um das Ehrenstandmal von Whitehall vom frühen Morgen an von einer großen Menschenmenge besetzt. Als es von Noon 11 Uhr schlug, wurde durch einen Kanonenschuß das zwei Minuten lange Schwebeln angeleitet. Am Fuße des mit Blumen überhäuteten Ehrenstandmals stand der König mit seinen Söhnen und anderen Mitgliedern der königlichen Familie, umgeben von den Staatsministern und den Führern der See- und Landstreitkräfte. Auf dem Platz vor dem Ehrenstandmal war eine Truppe von 1000 Mann aller Waffengattungen aufgestellt. Nach Schluß des Schwebelns wurde auf Sinalhörnern der Zapfenstreich geblasen, worauf die Volksmenge die Nationalhymne sang. Die Feierlichkeit schloß mit Gebet und Gedröh, wonach die Volksmenge in feierlicher Prozession am Ehrenstandmal vorbeizog. In allen Kirchen fanden Gottesdienste statt. Den Krankenhäusern wurden die Predigten durch Rundfunk gegeben.

**In Tokio.**

New York, 11. Nov. (Abeldienst.) Aus Tokio wird gemeldet: Am heutigen Waffenstillstandsstag fand hier eine große Feier am Grabe des unbekanntes Soldaten statt.

**Redeverbot für einen Deutschen in Frankreich.**

Paris, 12. Nov. In Chambery sollte gestern bei einer öffentlichen Kundgebung der Liga der ehemaligen Kämpfer ein Deutscher namens Wolfmann das Wort ergreifen. Die Vereinigung der Frontkämpfer hat das jedoch durch eine Kundgebung verhindert und den Bürgermeister zu einem Redeverbot für den Deutschen veranlaßt.

**Ein Aufruf des spanischen Direktoriums.**

Madrid, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) General Magaz rief alle Männer, die guten Willens sind und das Vaterland lieben sowie treu zum Direktorium stehen auf, um die Auflösung aller bestehenden Verhältnisse. Die revolutionäre Bewegung gehe von gewissen Intellektuellen vereint mit katalonischen Separatisten und Sozialisten aus, die sich hinter der französischen Grenze organisierten. Spanien sei in Paris diplomatisch vorstellbar geworden. Das Direktorium sei entschlossen, mit eigener Energie vorzugehen. Magaz äußerte, die Bewegung sei um so verdräherlicher, als gegenwärtig Spanien keine besten Kräfte einlebe, um das Marokkoproblem zu lösen.

**Die Verhaftungen in Spanien.**

Paris, 12. Nov. Das „Journal“ meldet aus Madrid: Die Verhaftungen, die unter den letzten politischen Gruppen vorgenommen werden, dauern an und übersteigen bereits gestern in Madrid 80. Die Zensur wird strenger denn je gehandhabt.

**Die spanischen Marokko-Pläne.**

Paris, 12. Nov. Nach einer offiziellen Madrider Bekanntmachung hat das Direktorium beschlossen die Entlassung des Jahrganges 1921 auszuheben und den Jahrgang 1924 zu den Waffen einzusetzen. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß in den Operationen in Marokko, die auf eine unerbittliche Bestrafung der Aufständischen abzielen, keine Unterbrechung eintreten dürfe. Die Operationen entwickeln sich günstig.

**Ein Rechenschaftsbericht Mussolinis.**

Rom, 11. Nov. (Agenzia Stefani.) In Stelle der für gewöhnlich bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments abgegebenen Rechenschaftsberichte Mussolinis in einer Verlesung von Abgeordneten der Mehrheit eine Rede, in der er hinsichtlich der Lage im Innern beson- derlich, daß die Ordnung trotz einiger isolierter Zwischenfälle und trotz des Feldzuges der Oppositionswerte nicht ernstlich gestört worden sei. Die öffentlichen Dienstleistungen seien in ihrer Tätigkeit nicht unterbrochen worden; die Nation arbeite ohne Unterbrechung weiter. Die Militärs habe dem König den Treueid geleistet, was eine wichtige Tatsache auf dem Wege zu einem normalen Zustand darstelle. Mussolini wandte sich gegen die Auslegung des Wortes „Normalisierung“ durch seine Gegner, für die es einfach eine Ministerkrise bedeute. Die Mehrheit könne nicht das Spiel der Opposition unterstützen. Die Kammer könne und werde trotz der Manöver seiner Gegner arbeiten.

**Gewalttaten**

an Zahl abgenommen. Übrigens würde jede Ungleichheit, selbst wenn sie sich in den Reihen des Faschismus offenbarte, streng bestraft. Der Redner empfahl das Archivieren der Feindsüge und anderer öffentlicher Kundgebungen aller Art; dafür solle man sich den einfachen alltäglichen Arbeiten und guten Werken widmen. Doch der Faschismus einige unverantwortliche Elemente ausgegliedert habe, sei der Beweis, daß man dem Bunde des Volkes nach Ruhe Rechnung trage. Nach zehn Jahren der ausdauernden Spannung sei eine Nervendehnung notwendig.

**auswärtigen Politik**

Mussolini sprach dann über die Teuerung als über eine Ergebenheit, die sich in der ganzen Welt bemerkbar mache. Ausdann ging er zur auswärtigen Politik über und sprach zuerst von der rührigen Tätigkeit der Regierung in dieser Hinsicht und schloß die Worte, Abkommen und Freundschaftsverträge auf, die von der Regierung abgeschlossen worden sind. Er fügte hinzu, dies alles seien die Beweise, daß die Außenpolitik der Regierung den Richtlinien vom Oktober 1922 treu bleibe, die die politische Verantwortlichkeit des Friedens und zugleich eine feste, ununterbrochene Verteidigung der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Interessen der Nation vorleben. Der Redner kam dann auf die Maßnahmen, die zum Nutzen der Völker, Mittel- und Ostländer ergriffen wurden zu sprechen. Die Verbesserungen auf diesem Gebiet bezogen, die Kultur des Landes zu heben. Weiter schilderte er, was auf wirtschaftlichen und finanziellen Gebieten und auf demjenigen der öffentlichen Arbeiten getan worden sei, wie die Verbesserungen von Datenlagen, die regionalen Einrichtungen für die öffentliche Wohlfahrt, die Lage der Beamten, die Reglementierung der Verwaltung der angestrichelten Provinzen sowie die Maßnahmen, betreffend die Zölle und Einkommensteuer. Nachdem er die statistischen Angaben über die für die Wirtschaft, die die Not der Bevölkerung mildern sollen, und die Ansprüche des Landes mit den Ergebnissen seiner Maßnahmen verglichen hatte, meinte Mussolini, man dürfe sich in Hinblick auf die wirtschaftliche Zukunft der Nation einem gewissen Optimismus hingeben. Das von allen Ministerien vollbrachte Werk sei bedeutend und lobenswert. Die Reform des Rechtswesens und die Reform, die die gewerblichen Stände betrafen, hätten bemerkenswerte Ergebnisse. Das Ministerium des Innern brachte eine Reform der Verwaltung der Gemeinden und Provinzen zustande. Vor kurzem erzielte einige Kreuzfahrten den abgesehenen Zustand der italienischen Flotte, der allgemein bewundert wurde. Während der letzten Jahre entwickelte sich das Flottenwesen prosperant. Mussolini fuhr fort, indem er noch auf die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen aufmerksam machte und betonte die Wichtigkeit der in den Kolonien ausgeführten Arbeiten, wie z. B. die Ausnutzung der Wasserkräfte im Jubaland, und wies auf die Regelung der tripolitischen und toronischen Fragen hin. Zum Schluß sagte er, daß die Regierung ihre Pflicht getan und der Nation treu geblieben habe und forderte die Abgeordneten der Mehrheit auf, dasselbe zu tun.

**Eine Versammlung der Opposition.**

Rom, 11. Nov. Die Abgeordneten der Opposition versammelten sich in der Kammer unter dem Vorsitz des Volksparteilers Rodino. Dieser hielt eine Rede, in der er die Heftigkeit und die Unabgängigkeit der Opposition hervorhob. Es wurde einstimmig durch Zuruf ein langer Beschluß gefaßt, der das Land davon in Kenntnis setzt, daß die Opposition den parlamentarischen Arbeiten treu bleiben werde, da die politische Lage die gleiche sei, gegen die sie sich am 27. Juni ausgesprochen habe.

**Eine Kundgebung der Kriegsteilnehmer.**

Rom, 11. Nov. In der Kundgebung, die der Hauptortstand der Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer an das italienische Volk vorstellte, heißt es u. a.: Die ehemaligen Kriegsteilnehmer wollen eine neutrale Haltung einnehmen, die über dem wechselnden Glück der Parteien steht. Die Erklärung bedarf nicht weiter mit der Tatsache, daß die Regierung weder den Willen noch die Kraft haben werde, um dem Lande den Frieden wiederzugeben. Zum Schluß enthält das Manifest eine sehr bedeutende Anspielung auf die Aufgaben des Herrschers.

**Italien und das deutsche Privateigentum.**

Rom, 11. Nov. Die italienische Regierung hat dem Botschafter des Deutschen Reiches, Herrn v. Neurath, durch eine Note vom 10. Nov. mitgeteilt, daß sie unter Wiederholung ihrer früheren mündlichen Zusage die Zulassung erteile, von dem ihr durch § 18, Teil 8, Anlage 2, des Friedensvertrages von Versailles gewährten Recht bezüglich des deutschen Privateigentums keinen Gebrauch zu machen.

**Wiederzusammentritt des belgischen Parlaments.**

Brüssel, 11. Nov. Das belaische Parlament ist heute verfassungsgemäß zusammengetreten. Nach Wahl der Vorsitzenden haben sich Kammer und Senat auf morgen vertagt. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten D'Amans wird, wie der Brüsseler Berichterstatter des „Temps“ meldet, in der morgigen Kammer Sitzung eine Erklärung über die Londoner Konferenz, über die Völkerbundstatuten, über die Durchführung des Dawes-Planes und über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit abgeben.

**Die Vorgänge in China.**

London, 11. Nov. Reuter meldet aus Peking: Wupeifu hat sich von Tientsin auf dem Seewege nach dem Süden begeben. Man nimmt an, daß er beabsichtigt, in der Bai von Hantschu zu landen, um von dort Luang mit der Eisenbahn über Yunabai zu erreichen. Tschangtschun hat als Gegenmaßnahme Truppen von Tientsin aus in südlicher Richtung vorgezogen, die Wupeifu den Weg verlegen sollten.

**Die provisorische chinesische Regierung bolschewistisch?**

London, 11. Nov. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Tientsin ist die gegenwärtige provisorische Regierung in Peking als vollkommen bolschewistisch anzusehen und aus Mitgliedern zusammengesetzt, die in enger Beziehung zur Sowjetunion stehen. Es sei notwendig, daß man in Europa Maßnahmen ergreife, um die Interessen des Auslandes in China zu wahren. Der Sowjetbotschafter in Peking, Karawan, hat am Donnerstag der russischen Revolution eine Rede gehalten, in der er ausführte, daß die Verträge zwischen China und den überseeischen Mächten nicht nur revidiert, sondern für null und nichtig erklärt werden müßten, da sie China erzwungen.

Das Ende der Regiebahnen.

Nachdem bereits am 19. Oktober dieses Jahres die Bahn...

Lange Verhandlungen waren zwischen den Vertretern...

In eine schwierige Lage sind die zahlreichen Firmen...

Sehr viel Schwierigkeiten bereitet die Konklusion der...

Der belgische Botschafter bei Herriol.

Paris, 12. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Ver...

Aus Kunst und Leben.

Uraufführungen.

Alex. Semkinstovs „Kleider machen Leute“.

„Rolandsknappen“ von Karl v. Fellner.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bilder auf unseren neuen Banknoten.

Die neuen Banknoten, die uns zum erstenmal wieder...

Ist es schädlich, nach dem Mittagessen zu schlafen?

Manche Menschen verspüren das unabwehrliche Be...

schaffen. Das Spiel war fleißig einstudiert und flott...

„Mik Hobbs“ (Uraufführung im Deutschen...

„Der heilige Gerom“ (Uraufführung im Stadttheater...

= Staatsbühnen, „Madame Butterfly“ — diese...

daunungsorganen. Die erhöhte Blutmenge konnte aber dort...

So kommt das Gefühl der Müdigkeit und des Schlaf...

Diesem physiologischen Drang nach Schlafen oder Ruhe...

Bei nicht wenigen Menschen ist der Mittagsschlaf zum...

Dr. Haenisch im Wahlkampf. In einer Versammlung...

einer japanischen Sängerin in der Titelrolle aufgeführt...

\* Tanzabende. Im Kasinoaal gab Ingeborg Jndu...

nale der Nationalisten, der die Einheitsfront der Diktaturfreunde diesseits und jenseits der Grenzen entgegengekehrt werden müsse. Bei dieser großen Entscheidung der Geister sollte man eigentlich meinen, daß gerade die Intellektuellen im Vorkampfe für ein neues, freies und befreites Europa stehen müßten. Leider sind es unter dem geistigen Deutschland nur wenige, also wenige, die diese große Aufgabe, die sie als geistige Führer der Nation zu erfüllen haben, erkannt hatten, die ihren erhabenen Frieden mit der Demokratie und der Republik gemacht haben. Frage man sie nach dem Grund der Ablehnung, so erhalten man zur Antwort, daß Republik und Deutschtum sich nicht miteinander vertrügen, Republik, Demokratie und vaterländischer Gedanke aber seien in Deutschland an einem Tage geboren. Für das Doppelideal des Vaterlands und der demokratischen Freiheit, für die Farben Schwarz-Rot-Gold, haben gerade die Intellektuellen früherer Zeiten in Deutschland gebüht und gelitten. Und in Deutschlands tiefster Not, an dem Tage, da alles zusammensinken schien, als die alten Führer das sinkende Schiff fluchtartig verließen, damals haben sich Republik und nationaler Gedanke, wenn auch wahrhaftig nicht nationalstiftlicher Gedanke, endlich wiedergefunden. Wenn die Einheit des Reichs bis heute gerettet wurde, so sei das ganz allein der Republik zu danken. Es könne daher auch keinen Zweifel geben, nach welcher Richtung hin sich die Wähler und insbesondere das geistige Deutschland am 7. Dezember zu entscheiden haben. Nur eine auf demokratischem und republikanischem Boden lebende Partei könne da in Frage kommen. Wer sich nicht entschließen kann, sozialdemokratisch zu wählen, der wähle die Deutsche demokratische Partei, oder die demokratische Partei des Zentrums. Nur eine fest entschlossene republikanische Mehrheit könne die großen Ideale der Zukunft verwirklichen. Die fast zweifelhafte Ausfühung des Redners wurden von den Anwesenden sehr aufmerksam verfolgt und zum Schluß durch starken Beifall ausgezeichnet.

**Die Offenlegung der Wählerlisten für die Reichstags- und Landtagswahlen** wird in einer Bekanntmachung des Magistrats im Anseigentell dieser Nummer mitgeteilt.

**Reichtaugeld.** Viele alte Leute haben nach dem Kriege ihr Anwesen verkauft, weil sie entweder alt und funderlos waren oder alle Kinder im Kriege verloren hatten. Nach dem jeweiligen Dollarkurs errednet sich bei diesen Verkäufen in der Inflationszeit meistens ein Spottpreis. Diese alten Leute leben jetzt in großer Not und Armut, während andere ihr Anwesen haben. In allen Fällen, wo das Anwesen noch nicht völlig bezahlt ist, läßt sich diesen armen Leuten noch den schon jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen leicht helfen. Wer darum diese Seiten liest und alte, gebrechliche Leute weiß, auf welche diese Bestimmungen Anwendung finden, der betrachte es als seine Gewissenspflicht, aus Nächstenliebe sie darauf aufmerksam zu machen, um sie so aus Not und Elend und Verzweiflung zu retten. Die erste Durchführungsbestimmung zur dritten Steuernotverordnung vom 1. Mai 1924, § 7, Abs. 1, Nr. 3, bestimmt: Eine höhere Aufwertung als 15 Prozent kommt in Frage, wenn es sich um ein Reichtaugeldforderung — Reichtaugeld für den Erwerb des mit der Hypothek belasteten Grundstücks — handelt, die nach dem 31. Dezember 1918 begründet worden ist. Dies gilt auch dann, wenn die Reichtaugeldforderung bei ihrer Begründung in eine Darlehensforderung umgewandelt worden ist. Wie weit kann nun der Aufwertungsanspruch geltend gemacht werden? Eine Erklärung dazu bestimmt: Die Aufwertung ist zu errechnen nach dem jetzigen Wert des Anwesens und dem damaligen Verhältnis zwischen Gesamtpreis und nicht bezahltem Reichtaugeld. An einem Beispiel ist das viel leichter verständlich. Im Jahre 1920 hat der Mieter sein Anwesen um 150 000 M. verkauft. Davon sind bereits 100 000 M. zurückbezahlt, 50 000 M. ruhen noch auf dem Anwesen, das ist ein Drittel des Anwesens. Der Mieter kann nun ein Drittel des jetzigen Wertes des Anwesens beanspruchen. Bei der Steuererschätzung wird nun z. B. obiges Anwesen auf 30 000 Goldmark veranschlagt. Der Mieter kann dann jetzt ein Drittel von 30 000 Goldmark, das ist 10 000 M., beanspruchen. Was die 50 000 M. Papiermark 1920 für einen Wert hatten, spielt dabei gar keine Rolle. Was müssen nun jene Leute tun, auf welche diese Bestimmungen Anwendung finden? Zunächst sollen sie mit dem Käufer eine gültige Vereinbarung herbeiführen suchen. Man gebe dem Käufer, mache ihn auf die Bestimmungen betreffs Reichtaugeldforderung aufmerksam. Man suche zu erfahren, wie hoch das Anwesen jetzt zwecks Vermögensbesteuerung eingeschätzt wird und beantrage den entsprechenden Teil (nach obigem Beispiel) und lasse ihn hypothekarisch sichern. Wenn aber keine gültige Vereinbarung erreicht wird, so ist der Antrag auf entsprechende Aufwertung des Reichtaugelds bei demjenigen Amtsgericht zu stellen, in dessen Grundbuch die Hypothek eingetragen ist, aber noch vor dem 1. Januar 1925; sonst erlischt der Anspruch auf eine höhere Aufwertung als 15 Prozent des Goldmarkbetrags für diese Reichtaugeldforderung besteht nicht ein Zahlungsausschub bis zum 1. Januar 1932, sondern es ist der schon bisher festgesetzte Kündigungsstermin maßgebend.

**Sundsteuer.** Der Ratrat zur Kreisbundessteuerordnung für den Landkreis Wiesbaden ist jetzt vom Regierungspräsidenten genehmigt worden. Wer fortan einen nicht mehr an der Mutter hangenden Hund hält, hat für diesen jährlich eine Steuer in Höhe von 5 Goldmark zu entrichten.

Wenn mehrere Hunde gehalten werden, erhöht sich die jährliche Steuer für jeden weiteren Hund auf 15 und für jeden weiteren Hund auf 50 M. Steuerfreiheit wird den Besitz, Zoll-, Feldhaus- und Polizeibeamten für einen zu Dienstaufgaben gehaltenen Hund gewährt. Für die zur Zucht raßenreiner Auswüchse gehaltenen Tiere, sofern diese in das Jahrbuch eines Verbandes eingetragen sind, beträgt der Steuerbetrag ohne Rücksicht auf die Zahl der gehaltenen Hunde 3 M. für jeden Hund.

**Monatsbericht des kaiserlichen Gesundheitsamts nach Angaben des kaiserlichen Gesundheitsamts.** Im Oktober 1924 wurden in Wiesbaden lebend geboren 111 (119) Kinder: 61 (62) männliche und 50 (57) weibliche Geschlechts; ehelich 98 (97), unehelich 13 (22). An angeborener Lebensschwäche starben — (1) männliche und — (2) weibliche Kinder. Totgeburt fanden statt 2 (5) männliche und 2 (3) weibliche Geschlechts. Im übrigen starben 55 (53) männliche und 57 (41) weibliche Personen, zusammen 112 (94), darunter 5 (9) männliche und 10 (5) weibliche Ortsstirbende. An Tuberkulose starben insgesamt 5 (12) Personen, an Lungenerkrankung 8 (9), an Krankheiten der Kreislauforgane 30 (19), an Krankheiten der Atmungsorgane 2 (3), an Influenza 1 (2) und an Krebs 13 (10).

**Der Meteorfall im Mai.** Mitte Mai dieses Jahres wurde am Firmament in der Richtung nach Osten ein Meteor beobachtet, das unter anderem im Spektroskop hörbarer gewaltiger Detonation zerbrach. Sofort angeordneten Ermittlungen und wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge, an denen sich vor allem das astronomische Institut der Universität Frankfurt unter der Leitung seines Direktors Dr. Brendel beteiligte, kam man zu dem Ergebnis, daß der Himmelskörper aller Wahrscheinlichkeit nach über dem Spektroskop in zahllose Stücke zerbrach. Es liefen wiederholt Meldungen aus dem Spektroskopgebiet und sogar der Württembergischen Gegend ein, daß man hier und dort Sprengstücke des Meteors gefunden habe. Das astronomische Institut forschte mehreremal an den angeblichen Fundstellen nach überbleibenden des Himmelskörpers, ohne aber auch nur eine Spur selbst zu entdecken. Auch die vorgelegten Fundstücke waren bei näherer Untersuchung keine Meteore. Wie der Stand der Untersuchung heute ist, fehlt bis zur Stunde jedes Beweismittel für den Niedergang des Meteors im Spektroskop. Dabei soll aber keineswegs in Zweifel gezogen werden, daß doch tatsächlich der Körper hier niedergegangen ist. Ob die Untersuchungen von wissenschaftlicher Seite fortgesetzt werden können, erscheint zweifelhaft, da die Mittel hierfür nicht vorhanden sind. Nach wie vor aber ist es dringend erwünscht, gerade jetzt, da der Wald lichter wird, jeden erwaigenden vermeintlichen Fund im Interesse der wissenschaftlichen Forschung dieser bedeutungsvollen Erscheinung dem astronomischen Institut der Frankfurter Universität zuzuleihen oder Mitteilung über den Fundort zu machen.

**Der Kassauische allgemeine Landeskalendar, seit 25 Jahren von unserem Landsmann Wilhelm Wittgen geleitet, der nicht nur jedesmal die Hauptausgabe mit heimatischem Inhalt schreibt, sondern auch einen Stab von Mitarbeiterinnen um sich versammelt hat, der darin einig ist, unserem Volk das Beste aus der Heimat zu erzählen, erscheint jeden für das Jahr 1925. Über den Herausgeber berichtet Heinrich Bürges unter dem Titel: „25 Jahre Kalendarium“. Marie Reichers führt in der Erzählung „Danniet, der Landbauer“, in das Seelenleben der Württembergischen Landbauer ein. Ein Aufsatz von Dr. Mannes über „Goethe in Solingen“ gibt wichtige Aufschlüsse über die Beziehungen des Dichters zum Kassauer Land. Auch der Landwirt und Gartenfreund findet Anregung in Menge, und der Name Rudolf Dieck allein birgt schon dafür, daß auch der Humor zu seinem Recht kommt. Der Kalender ist mit Bildnissen versehen und enthält das jährliche Verzeichnis der Messen und Märkte. (Verlag von Rud. Bechtold u. Comp. in Wiesbaden.)**

**Tierkennzeichen.** Wegen der starken Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Holland, Belgien und Luxemburg wird, wie der amtliche preussische Viehdienst mitteilt, das preuss. Landwirtschaftsministerium eine Durchfuhrgenehmigung für lebende Wiederläufer und Schweine aus diesen Ländern, auch im Ausnahmewege, nicht mehr erteilen. So weit diese Genehmigungen bereits erteilt waren, wurden sie mit Wirkung vom 21. November zurückgezogen. Von diesem Tage ab sind somit die Grenzen gegen Holland, Belgien und Luxemburg für eine Durchfuhr von Wiederläufern und Schweinen ausnahmslos gesperrt.

**Um den Bogelschutz zu fördern,** empfiehlt jeben Landrat Schlicht in Wiesbaden den Ortsbehörden des Kreises neben dem zweckmäßigen Anbringen von Nisthöhlen und dem Anlegen geeigneter Futterplätze die Bestellung von Vertrauensleuten. Leitfäden für diese haben im Dienstzimmer des Landrats zwecks Einsicht zur Verfügung.

**Schulgärten.** Nach einer Verordnung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung haben sämtliche Schulen des Staatsgebiets, die über einen Schulgarten verfügen, bis zum 30. d. M. der kaiserlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin einen Bericht einzusenden mit folgenden Angaben: Größe, Lage, Bodenart, Einrichtung, Verzeichnis der gehaltenen Pflanzen, Art der Benutzung, Pflanzenbeschaffung, Ausstellung der ungeführten jährlichen Unterhaltungskosten und Namen des

Leiters. Besondere Erfahrungen, die sich aus der Anlage und Weiterhaltung ergeben haben, sind ebenfalls mitzuteilen. Die Befügung von Plänen und Veranschaulichungen sowie von Lichtbildern und Skizzen ist erwünscht.

**25jähriges Jubiläum.** Am 4. November d. J. konnte Herr Heinrich Kuntze, Römerberg 21, auf eine 25jährige Tätigkeit als Aufsicht bei der Firma Carl Adersmann, Wilhelmstraße 60, zurückblicken.

**Deutsche demokratische Partei und Deutsche demokratische Jugendgruppe.** Ein Partei-Familienabend findet am Samstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saal der „Lage Blato“, Friedrichstraße 35, statt. Die Vortragsfolge wechselt ab mit geselligen, instrumental- und rezitativen Darbietungen ernten und beheren Inhalts, die durch Tanz ablen und neuen Stills ergänzt werden.

**Zur Erkennung des Tafeldeckens und Servierens** ist, wie im Anseigentell bekanntgegeben wird, Hauswirtschaftlichen und jungen Mädchen von Wiesbaden und Umgegend Gelegenheit gegeben in einem demnächst Rheinstraße 32 (Berlitz-Schule) beginnenden Kursus.

**Die wasserspeienden Jahrmärkte** leben wieder auf. Am 13. November findet ein solcher in Dies statt, am 18. in Niederbrechen, am 20. in Weilmünster, am 25. in Mingen und Dachsenburg, am 27. in Mengerskirchen und Kirberg.

**Die Einwinterung der Bienen** ist so weit beendet. Unsere Imker sind diesmal doppelt vorsichtig zu Werke gegangen, weil im vergangenen Frühjahr infolge nicht entsprechenden Winterjutters vielfach erwachsene Bienen von der Kolemache überfallen wurden und teilweise bis zur Bolltracht daran litten.

**Städtisches Museum.** Der früher eintretenden Dunkelheit wegen sind die kaiserlichen Sammlungen sowie die Ausstellungen des Kassauischen Kunstvereins vom Samstag, den 15. November, bis 15. Januar 1925, nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr, geöffnet. Am Mittwoch, den 19. d. M., bleiben dieselben des Fuß- und Bettags wegen geschlossen.

**Seimattende.** Die Donnerstag-Verammlung des Altertumsvereins am 13. November muß auf den 20. d. M. verschoben werden.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

**Kurhaus.** Der von der Kurverwaltung für Samstag dieser Woche angeordnete große Herbstball in sämtlichen Räumen des Kurhauses verpricht wieder ein glänzendes gesellschaftliches Fest zu werden. In der Wandelhalle und im kleinen Saal gelangen Lauben und Röhren zur Aufstellung, die ein dem Charakter des Festes entsprechendes herbstliches Gewand erhalten. Zur Mitwirkung bei dem Fest ist noch das Quartett des Wiesbadener Männergesangsvereins gewonnen worden das lustige Liedchen zum Vortrage bringt. Auch diesmal werden die Kesserräume des Kurhauses in das Fest einbezogen und festlich geschmückt. Hier bietet eine Schrammeltabelle zum Tanze auf — hier herrscht buntes Leben und Treiben. In den Kesserräumen wird auch der Kurhausrestaurant der Federweihen als weisse auslichten. Besonders Anziehungskraft dürfte der Herbstball durch die Film-Aufnahme erhalten. Die Kurverwaltung läßt an diesem Tage das Leben und Treiben des Herbstballes filmen in der Absicht, einige Tage darauf den Film im kleinen Saale des Kurhauses zur Vorführung zu bringen.

**Der „Wiesbadener Männergesangsverein“** bringt in seinem Konzert am 19. November ein Requiem für Männerchor, Altolo und Orchester von Hugo Raun zur Aufführung. Das Werk, zu dem sich der Komponist selbst den Text nach Worten der heiligen Schrift zusammengestellt hat, und das auf dem diesjährigen deutschen Sängerfest in Hannover (gesungen von der Berliner Liedertafel) hereditätes Aufsehen erreichte, darf man mit Recht als ein Requiem auf die Gefallenen ansprechen. Es zerfällt in zwei Teile, von denen der erste vier, der zweite drei Sätze enthält. Während der erste Teil erfüllt ist von düsterer Klage und dumpfer Verzweiflung über die Erbliegenen im Volke, durchdringen den zweiten Teil des Requiems Hoffnung und Zuversicht. Die wertvolle Komposition gilt als eines der besten Werke Rauns.

**Ein Gang durch die neuere deutsche Ballade.** Der zweite Abend der von der „neuer Vortragsgemeinschaft“ zusammen mit der Kurverwaltung veranstalteten Vorträge über die neuere deutsche Ballade wird Montag, den 17. November, um 8 Uhr, im Kurhaus stattfinden. Es wird an diesem Abend die „Balladendichtung von Büchner bis Uhland“ zur Darstellung kommen. Die einleitenden Worte wird Herr Professor Dr. Karl Baerentscher sprechen die Rezitation hat Herr Otto Wolfmann übernommen. Mitglieder des kaiserlichen Kurorchesters werden mitwirken.

**Konzeptdirektion Wolff.** Der Film „Die Wunder des Amazonasstroms“ kann nur noch bis Freitagabend einschließlich vorgeführt werden, da er bereits an andere Städte vergeben ist.

**Die Ludwika-Richter-Stube** am Sedanzplatz veranstaltet gemeinschaftlich mit der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Deutschen Jugendherbergen am Freitag im Kasino einen Pausenabend mit Deins Glas, einem Schüler von Robert

wirkungsvoll unterstützt wird, ist beacht und wird sich durch ernsthaftes Studium nach der technischen Seite hin eine größere Elastizität und Leichtigkeit anzueignen wissen. Die geistige Durchdringung der verschiedenen Tanzbilder verdient Anerkennung, wenn auch eine gewisse Anlehnung an fremde Vorbilder das Persönliche nicht immer voll zur Entfaltung kommen läßt. Auch sollte Ingeborgs Inden vermeiden, durch unendlich oft vorgeführte Stücke, wie den sterbenden Schwan, gefällige Begriffe mit berühmten Meisterinnen der Tanzkunst herauszufordern. Der frisch und temperamentvoll gewirkte „Walds“ konnte, bedauerlich, auch das wirklich eigenartige als „Magdalena“ aufgeführte Präludium von Rachmaninoff war eine eindrucksvolle Studie, und als beste Leistung dürfen die „Ballade“ gerühmt werden. Margit Leue, als Begleiterin von vollendeter Anmutigkeit und Feinfühligkeit bekannt und geschätzt, wählte am Abende ihres Amtes und machte den Abend durch vorbildliche Solovorträge von Sämann und Bittner zu einem wirklichen Gewinn. Die wühlende Brauerei ihres Vortrags, der keine Schwierigkeiten zu kennen scheint, trat bei dem temperamentvoll und gleichzeitig mit seltener Innigkeit aufgefachten Liebestraum von Nist in glanzvolle Erscheinung, und der düsteren Dämonie der Revolutionstude von Chopin gab sie so gewaltigen Ausdruck, daß sie die Zuhörer an heimlichem Schicksal hinriß — Auch in der „Barbara“ ließ sich eine junge einheimische Künstlerin, Witba Herz, die bereits im Kurhaus Proben eines verheißungsvollen Talents gegeben hat, mit einem recht anspruchsvollen Programm leben. Witba Herz verfügt über ein ausgeprochen tänzerisches Temperament, jede Bewegung ist musikalisch erfüllt, und man darf wohl auf die weitere künstlerische Entwicklung der jungen Dame gespannt sein. W. W.

**Die Rothhäute von heute.** Wie der amerikanische Büffel, so hat auch die amerikanische Rothhaut die Gefahr des Aussterbens glücklich überwunden, und wenn man wieder von natürlichen Büffel-Verden in der neuen Welt sprechen kann, so darf man auch eine Bevölkerungszunahme der ursprünglichen Bewohner des Landes feststellen. Die letzte Indianerzählung in Nordamerika ergab eine Gesamtbevölkerung von 246 963 Seelen, 2619 mehr als im Jahre 1923. Dunkel Sam verwendet die größte Sorgfalt darauf, um diese früher von ihm so schlecht behandelten Stämme zu erhalten. Wieviel Indianer es in Nordamerika gab, als die ersten Weißen sich hier niederließen, ist nicht genau bekannt. Man schätzt aber die Zahl auf etwa 5 Millionen. Die Boden, Influenza und andere Krankheiten, die die freien Söhne der Natur durch die Verbindung mit den Weißen erhielten, die große Sterblichkeit in den Kriegen mit den weißen Ansehldern, mit den Truppen der Vereinigten Staaten und zwischen den Stämmen untereinander bildeten die Hauptursache für das

zusammenschmelzen dieses malerischen Volkes, das allein noch das moderne Amerika mit der romantischen Vergangenheit verbindet. Die größte Zahl von Indianern besitzt unter den Vereinigten Staaten Oklahoma, wo noch etwa 60 000 wohnen und Landbesitz von etwa 8 Millionen Hektar im Wert von 320 Millionen Dollar haben. Viele dieser Indianer sind sehr reich geworden, da auf ihren Besitztungen Ölquellen entdeckt wurden. Die elegant angezogene Rothhaut im Jalisco ist daher keine Seltenheit, und der „rote Adler“ oder „Flammende Blick“ haben es bis zu Direktoren von Petroleum-Gesellschaften gebracht. Diese Indianer sagen ihre Töchter auf die Universität, genießen durch Rundfunk alle Annehmlichkeiten der Kultur und huldigen im Saal der nächsten Tanzmode. Der alte Indianer, wie er uns in den Ledertrumpfbeschichten so malerisch entgegentritt, lebt nur noch auf der Bühne und im Film, wenn man vor einigen Siedlungen im entfernten Teil des Landes absteigt. Außer Oklahoma sind die meisten Indianer in Wisconsin, Minnesota, Süd-Dakota, Nord-Carolina, Arizona und Kalifornien anzutreffen. Die heutigen Amerikaner lassen es sich etwas kosten, um die hiesigen Überreste der berühmten Stämme der Irokesen, Sioux, Seminolen, Cheyenne usw., die noch vor kurzem dem Aussterbschiff verfallen hätten, zu erhalten, und die anstehende Geburtsstunde zeigt in erfreulicher Weise, daß der rote Mann wieder im Aufstieg begriffen ist.

**Der verkannte Examinator.** Ein meßenburgischer Pastor wurde zum Rittmeister der theologischen Prüfungskommission an der Rostocker Universität ernannt. Für die wenigen Tage, die er in Rostock anwesend sein mußte und die in die Universitätsferien fielen, mietete er sich eine Studentenbude. Die freundliche Wirtin beehrte ihn alles zur Zufriedenheit, und so kam er im nächsten Jahr wieder und mietete das gleiche Zimmer. Viel gesprochen hat er mit der Wirtin nicht; immerhin erfuhr sie doch von ihm, daß er beidemal zum Examen gekommen sei. Als er zum drittenmal hinkam und nach einigen Tagen wieder abreiste, sagte ihm die mütterlich beehrte Frau voller Teilnahme: „Ach, lieber Herr, Sie sind doch auch nicht mehr der Jungling — wollen Sie es nicht lieber aufgeben, das Examen noch zu machen?“ (Aus: „Der vergnügte Theologe“, Verlag von A. Topelmann, Gießen.)

**Neue Titel.** Neue Titel sind aufgetaucht und reden ihr stolzes Haupt. Aus dem Titel-Saal nehme ich nur drei Stück heraus und betrachte sie. Der alte, erantete Volkstanzmeister, mit zwei Sternen im Krane, heißt nun „Volkstanzmeister“. Da liegt keine Gemütlichkeit mehr drin, wie im Volkstanzmeister. Mit einem Mann, der so einen Titel trägt, darf man keine Bruderschaften mehr trinken. Sicherlich wird manchmal der Volkstanzmeister, in einer kühleren Minute, vol-

schaffnerhaft auf seinen neuen Titel fluchen. Der Gerichtsdiener heißt jetzt „Justizwachtmeister“. Ja, ja. — Da liegt Camille drin. Der Titel ersetzt durch das ganze Gericht. Man kriegt ordentlich Angst, wenn man zum Justizwachtmeister gerufen wird. Aber was sage ich denn? Der Justizwachtmeister ist ja, trotz seines Glanzes, der unterste Titel am Gericht; zu dem kann man gar nicht gerufen werden. Aber jedenfalls: Ein schmeitender Titel, der das Herz jammern läßt. Aber nun kommt ein umlungener Titel, der soviel Zärtlichkeit und Liebe in seinen Buchstaben trägt. Ein süßes Ausruhen liegt darin. Ein Titel, den der Evangelist erfunden haben könnte. — Mädchen, die die Kinder armer Mütter ungeschicklich hantieren führen, mit ihnen spielen und singen, wenn die Mutter auf die Arbeit geht, heißen: „Kinderhütchen“. Wie schön das klingt! Dieser Titel führt ordentlich streichelnd über kleine Kinderköpfe. Der Titel bricht auf und leuchtet wie eine Blume.

**Was Jungnidel.**

**Kleine Chronik.**

**Theater und Literatur.** Die Aufführung der fünftägigen Komödie „Gewalt“ von Ernst Lillaer findet am 15. November gleichzeitig in Frankfurt a. M., in Schaffenburg und Meiningen statt. — Alfred Wollsteins einaktiges Drama „Sturm auf den Tod“ wurde vom Intendanten Stoll zur Aufführung in der ersten Vorabendfeier des Nationaltheaters in Berlin in Erinnerung. — Selma Lagerlöfs „Göta Berolina“ ist in Italien zu einer Oper umgearbeitet worden, die kurz nach Weihnachten in der Scala in Mailand zur Aufführung gelangen soll. Die Musik zu der Oper, die im Italienischen den Titel „I cavallieri d'Eskeby“ führt, stammt von Zandonai. — „Buccinis neue Oper „Turandot“ wird erstmalig in der Mailänder Scala im Frühjahr 1925 herauskommen. — Das Württembergische Landesopertheater in Stuttgart bereitet zurzeit die deutsche Aufführung von Strindbergs „Gustav III.“ vor. Dieses in Schweden populärste Werk des Dichters ist in Deutschland so gut wie unbekannt. Die Inszenierung befoht Dr. D. Hoffmann-Harnisch.

**Wissenschaft und Technik.** Emanuel Karnis Werk „Zum ewigen Frieden“ ist von Professor Christaller (Stuttgart), Mitglied der Esperanto-Akademie, in Esperanto übersetzt worden. — Dem Studienrat Dr. A. Bach in Wiesbaden wurde die venia legendi für das Fach der deutschen Philologie an der technischen Hochschule zu Darmstadt erteilt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Pischspiele.

\* Thallatbeater. Das am letzten Sonntag in Wiesbaden...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wie das Hochwasser mülte.

\*\* Niederlahnstein. 11. Nov. Das Rheinhochwasser hat...

Frankfurter Chronik.

\*\* Frankfurt a. M. 11. Nov. Fast seit zwei Jahren ver-

= Jastadt. 11. Nov. Verhaftet wurde hier, wie bereits...

\*\* Kellheim l. 11. Nov. Die Bürgerchaft wählte...

= Rastheim. 10. Nov. Unser Ort hat mit seinem 25...

\*\* Offenbach. 11. Nov. Der kommuniziale Reichstags-

o. Betheln. 11. Nov. Da wiederum Verstöße gegen die...

Fe. Vom Westerwald. 11. Nov. Die Braunkohlen-

Sport.

\* Der Verband Wiesbadener Regelschützen. C. B.

\* Strenge Verfassung deutscher Meisterschwimmer.

\* Eislaufwettkämpfe 1925. Die Europameisterschaft...

Eislaufverein am 14. und 15. Februar in Wien, die Welt-

\* Die deutsche Mannschaft gegen Italien. Der Spiel-

\* Kein amerikanisches Baseballspiel in Deutschland.

Gerichtssaal.

Fr. Wiesbadener Strafkammer. Der Handlungsgehilfe...

Fr. Wiesbadener Schöffengericht. Im Hotel auf dem...

Fr. Wiesbadener Schöffengericht. Im Hotel auf dem...

Fr. Wiesbadener Schöffengericht. Im Hotel auf dem...

Fr. Wiesbadener Schöffengericht. Im Hotel auf dem...

Bemischtes.

Im Stehen schlafen. Es soll zwar auch Menschen geben...

Neues aus aller Welt.

St. Bureaufratius sucht Kredit. An dem großen...

Durch eine Höllemaschine getötet. Der Arbeiter...

190 Zeugen im Prozeß Haarmann. Im Nordprozeß...

Der vorsichtige Mieter. In Probstheida bei Leipzig...

Eine Berliner Bank um 10 000 M. betrogen. Eine der...

Ein erfundenes Drahtseilattentat. Die Ermittlungen...

Unterfischung eines Justizobersekretärs. Der Justiz-

Eine Familientragedie in Hamburg. In Ham-

5 Verurteilungen in der Mosef. Nach einer Mel-

Ein neuer Erdstöß am Walesee. Aus Basel wird...

Ein schweres Attentat auf der Bahnstrecke Paris-

Das Mannequin in Wadeln. Auf einer Londoner...

Tragische Ermordung einer Brodhause. Vor einem...

Jugendliche Mörder. Aus New York wird berichtet...

Verbrecherford der Vereinten Staaten. Die ameri-



# Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken



Eigene Steppdecken- und Daunendecken-Fabrikation in technisch vollkommen eingerichteten, ca. 500 Quadratmeter großen Betriebsräumen ermöglicht rationellste Herstellung. Für jede Decke wird volle Garantie übernommen. Die Ausschaltung des Zwischenhandels gibt die Gewähr für außerordentlich niedrige Preisstellung.



Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Daunen-Decken, beste Satins, in allen Farben . . . . .	95.- 82.-	Steppdecken außergewöhnlich preiswert . . . . .	21.-, 18.50, 16. <sup>50</sup>
Daunen-Decken, la Zanella, doppelseitig . . . . .	145.-	Steppdecken, beste reine Wolle in Lage . . . . .	39.-, 28.-
Daunen-Decken, Seide, hervorragend preiswert . . . . .	145.-	Seiden-Steppdecken, das Schönste . . . . .	58.-
Wolldecken . . . . .	32.-, 23.50, 19.50 14. <sup>50</sup>	Kamelhaar-Decken . . . . .	63.-, 45.-, 30.- 36.-

Bettfedern, Daunendecken, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Bettstellen, Weißlack-Möbel ungewöhnlich preiswert.

## Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25.

Eigene Steppdecken-Fabrikation. Eigene Matratzen-Fabrikation. Bettfedern-Import.

### Berein Wiesbadener Kohlenhändler e. V.

Unter Besugnahme auf die Mitteilung des Kohlenfabrikants in den hiesigen Zeitungen, wonach die von ihm herausgabten

### Kohlenbezugsliste

bei sämtlichen Mitgliedern unseres Vereins Gültigkeit haben, geben wir dieselben hermit bekannt.

- Ludwig Alder, Frankenstraße 8.
- H. Bartels, Dohheimer Straße 119.
- Beamten- u. Bürger-Konsum-Verein, Adelsheidstr. 53.
- H. Biemer jr., Rinderstraße 40.
- O. Blumenthal Sohn, Dohheimer Straße 14.
- Hof, Hof u. Co., Herderstraße 7.
- H. Brusch u. Verberich, Loreleistraße 5.
- Haus u. Schäfer, G. m. b. H., Neugasse 14.
- Heinrich Brill, Jahnstraße 8.
- Wilhelm Fißler, Friedrichstraße 29.
- H. B. Friedrich, Dohheimer Straße 152.
- F. Gauert, Dirschgraben 6.
- Heinrich Göbel, G. m. b. H., Adelsheidstraße 49.
- E. Gombert (Jah. Th. Schäfer), Hochstättenstr. 15.
- Henselberg u. Wiemer, Am Weisbühnenhof.
- Georg Herberich, Schachtstraße 7.
- Gul. Dieck u. Co., G. m. b. H., Kaiser-Friedrich-Ring 50.
- Karl Hoff, Dohheimer Straße 109.
- H. Hoff (Jah. Debus), Herderstraße 11.
- Ludwig Juno, G. m. b. H., Bismarckring 32.
- Ehr. Rieck Nachf., Franz Schäfer, Rheinstraße 71.
- H. Knoll, Waldramstraße 1.
- Kohlenkonsum J. Genh, Ellenbogengasse 17.
- Kohlenkonsum Glöckner (Jah. C. Ernst), Am Römertor 2.
- Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Bahnhofstraße 2.
- Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend, Hellmuthstraße 45.
- Ehr. Korn, Cleonorenstraße 6.
- H. Krämer, G. m. b. H., Schulberg 17.
- H. Laub, Albrechtstraße 26.
- H. Radel Rwe. (Jah. W. Kaufmann), Löwenberg 12.
- Wolff Hermann, Hermannstraße 21.
- Heinrich Rühl, Göttenstraße 30.
- H. Reiff, Rauenhalder Straße 8.
- Heinrich Röhrl, Sedanstraße 8.
- Valentin Röhrl, Ludwigstraße 11.
- Schmitt u. Co., Adelsheidstraße 89.
- Adam Stiller, Waldstraße 90.
- G. Stort, Wellstrasse 30.
- H. Theis, Wellstraße 30.
- H. Uebel, Dorfstraße 29.
- Ulrich Müller u. Koll, Bahnhofstraße 1.
- Verkaufs-Ges. des Schmiedler Bergwerks-Vereins m. b. H., Marktstraße 5.
- H. Walter, Dirschgraben 22.
- H. Weber, Wellstrasse 7.
- P. Weingaertner, Schulgasse 2.
- H. Weinandt, Wellstrasse 28.
- H. Weis, Adelsheidstraße 12.
- H. Wengandt, Dorfstraße 3.
- Hugo Will, Dorfstraße 4.
- H. Wirth, Dorfstraße 28.
- H. Wuttke, Roonstraße 16.
- H. Zander, G. m. b. H., Adelsheidstraße 44.

**Schreinerarbeiten** werden gewissenhaft ausgeführt. Zu erfragen: Zimmermannstr. 1, 1 lfs.

**Krankenpfleger** empfiehlt sich für Nachtwache u. Hilfeleistungen. Off. u. B. 259 Tagbl. B.

Größere Anzahl **Zwergobstbäume** (Erdbeeren) abzugeben. Post, Nordstadt, Frankfurter Straße 2.

Noch



## billige Mäntel-Tage

- Mantel** aus Stoff in engl. Art, flotte Form . . . . . **8<sup>00</sup>**
- Mantel** aus guten Flauchstoffen, moderne Farben und Formen . . . . . **12<sup>50</sup>**
- Mantel** aus sparten karierten und einfarbigen Stoffen . . . . . **18<sup>50</sup>**
- Mantel** aus Velour de laine, mit separater Bisenarbeit, moderne Form . . . . . **28<sup>50</sup>**
- Mantel** aus Velour de laine, mit Pelzart-Garnierung . . . . . **38<sup>00</sup>**
- Mantel** aus prima Astrachan, mit Waffelneinlage und ganz gefüttert . . . . . **39<sup>00</sup>**
- Mantel** aus la Velour de laine, mit vollem großen Bibereife-Kragen . . . . . **56<sup>00</sup>**
- Mantel** aus prima Velour de laine, Chinchilline - Pelzkragen und -Stulpen, „Die große Mode“ . . . . . **78<sup>00</sup>**

**Prima rheinhessische Industrie-Kartoffeln**

gelbe, gesunde, lagerfähige Ware zur Einfütterung, welche schon 3 Wochen auf Lager liegt und jetzt handverlesen zum Verkauf kommt, wird zum Preise von **RM. 4.80 per Zentner** frei Keller geliefert.

Wolff Gzebach, Gneisenaustraße 3. Tel. 4468.

### Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann gebt

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

### Euren Kindern

als Frühstückszetränk nur meinen ärztlich empfohlenen, köstlich wie Schokolade schmeckenden

### Hafermilkkakao. Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute. Für Magenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel!

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser!

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen 1 Mark.

Alleiniger Hersteller: E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25. Fernsprecher Nr. 20.7.

### Sie haben Ihren Vorteil wenn Sie mein

### la la Bodenwachs

verwenden. Parkett-, gestrichene Böden und Linoleum erhalten größere Haltbarkeit u. wundervolles Aussehen. **Gelb oder weiß 1/2-kg-Dose 1.50** 1/2-kg-Dose 80<sup>5</sup> bei größerer Abnahme billiger.

### alle Putzartikel

wie „Rosafix“ Boden- u. Fleckenreinigungsmittel, **Stahlspäne** fein, mittel und grob, **Putztücher** per Stück 45, 68, 70 und 85. Kernsife, Seifenpulver, Salzwassergest, Benzin u. a. **billigst.**

**Drogerie Göttel**, Michelberg 23, Ecke Schwalbacher Straße

### Kinderwagen

jeder Art, nur beste Fabrikate, in gr. Auswahl kaufen Sie bei mir billig. Bei Bedarf bitte um zwangl. Besichtigung meines Lagers. Der Weg zu mir lohnt sich. **Weyershäuser** 1. Str. l. h. d. Claykirche

### Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

### Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.

Reichste Auswahl

Reparaturen — Ueberziehen.

## Frank & Marx.

K 182

# Neu-Eingänge von Damen-Konfektion

Mantel Elsa

aus kariertem Stoff

8<sup>00</sup>

Mantel Grete

aus engl. gemustertem Stoff

12<sup>75</sup>

Mantel Fanny

Flausch, mit farb. Paspelgarnierung

12<sup>75</sup>

Mantel Käthe

aus gut. Flausch, weit geschnitten

16<sup>75</sup>

Jedes Angebot ein Schlager!

Mantel Laura

Flausch, mit hübscher Biesengarnierung

21<sup>75</sup>

Mantel Erna

aus schwerer Velourware, weit geschn.

29<sup>75</sup>

Mantel Hilde

Velour, fesche jugendliche Form, mit Knopf- und Biesengarnierung

24<sup>75</sup>

Mantel Anni

Velour de laine, mit Biesengarnierung, viele Farben

39<sup>75</sup>

Mantel Helene

Velour de laine, hübsche Ausführung

49<sup>75</sup>

Biberette-Plüsch-Mantel

Dolores

weit geschnitten, auf Foulardine gefüttert

72<sup>50</sup>

Verlangen Sie nach den Namen!

Astrachan-Jacke

Luise

12<sup>75</sup>

Velour-Kleid Bubi

mit langem Arm u. Bubikragen

5<sup>00</sup>

**TIELZ-MESSE-ANGEBOT**  
**mainz**

ETWAS BESONDERES

ETWAS BESONDERES

## Unerhört billig!

## Herbst in Italien.

Reisebrief von Dr. Herbert Hammer.

Ich komme von Bozen und Meran, wo die letzten Trauben an den niedrigen Stöcken und an den üppigen Laubgehängen, die sich wie Ketten von Baum zu Baum spannen, malerisch hängen. Wir paar Deutsche, die dort verweilten, haben den süßen Herbst dieser Traubengärten genossen, wie es nur ein Deutscher genießen kann, dem es fast wie ein Wunder erscheint, wenn der Wein ganz reif wird. Ich denke dieser Tage mit dem stillen Gleichmaß des weltfremden Geschehens als einer Oase, in der sich die von Arbeit aufgeschüttelten Nerven ausruhen.

Die Kinder haben wir über Früchte gefragt, die dort in unlagbarem Reichtum von der Natur verlehnt werden, haben Apfel in der Hand gewonnen, die schwerer waren als 1 Pfund und Birnen gefeiert; zu fünf auf einem Zweig, reich und schön, wie wir es nie gedacht hätten. Dort habe ich mich von den Deutschen getrennt und bin langsam südwärts gegangen von Stadt zu Stadt, meine Stunden der Vergangenheit majestätischer Baulichkeiten weihend, aber doch geschmiegt an die Vegetation des fremden Landes, die mir so abenteuerlich ist.

Wenn ich die Olive rauschen hörte und die öligen Früchte fühlte, wenn man mir Blüten der Orangenbäume und weiter im Süden die hohen Myrthen und salzblättrigen Lorbeerbäume zeigte, so war mir immer, als wenn die Natur hier nicht mehr Deutsch verstände und Goethes wunderbares Sonnenlied, das Mignon singt, gar nicht in deutscher, sondern in einer fremden Sprache geschrieben wäre.

Im Zug sieht man ja von diesen Dingen so wenig und ist erkrankt über die Einförmigkeit der Landschaft mit dem ewigen Einerlei der Baumreihen und Weinberge. Wer das nur aus dem Abteil sieht, gewinnt kein Verhältnis dazu und hat wohl auch kein Bedürfnis darnach, in Städten einmal vor den Wall zu gehen, um ländliche Bilder in sich aufzunehmen. Man muß mit italienischen Bauern gelprochen haben, um zu verstehen, daß die Menschen an dieser Scholle hängen wie wir dabei an unseren ganz anderen Ackerbreiten, wo wir in ehernem Fleiß dem Boden die Früchte abringen mühen, während hier alles sich leicht und mühelos der Hand des Menschen darbietet.

Ich habe da auf Steinbänken gesessen, vor den Türen einfacher Leute, deren Dialekt ich so schwer verstand, daß ich oft in Verlegenung kam, die lateinische Sprache zu Hilfe zu nehmen, die Sprache jenes großen Bauernvolkes der Vergangenheit, das die Cäsa ren hervorbrachte.

Sie verstanden mich nicht, und mein Gefühl war ihnen fremd, weil ich immer das Vergangene meinte und nicht das Gegenwärtige; und manchmal habe ich sogar den Eindruck gehabt, das dieses Volk ein Land zu eigen hat, das es gar nicht besitzt, und das diese Landschaft nicht zu den klassischen Männern der Vorseit paßt, deren Eigenart wir mit der Muttermilch in uns aufgenommen.

Und doch wächst hier noch das Korn, mit dem Julius Cäsar seine Truppen nährte. Hier reift die Traube wie vor Jahrtausenden zu dem Wein, den die Legionäre tranken. Der Kaiser lobt die Felder der Vergangenheit bis auf Kleinigkeiten, vielleicht ist er gar nicht so bedeutungslos, wie er uns oft erscheint, denn auch die alten Römer wurden nur groß durch ihre mächtigen Führer und durch die Gewalt ihrer Überlieferung!

Der Herbst wirft das erste Gold in die Blätter der Pappeln und macht die ersten Ritz in den Abzügen blätterlad. Ich bin vor ein paar Tagen in drei Stunden durch Pflanzungen von Tunneln gefahren, wo der Zug an steilen Hängen vorüberwindelt, in deren Talern der Nebel braute. Der Himmel war nicht mehr so blau wie im Juni, wenn den ganzen Tag kein Wölkchen über ihn hinsieht. Er sieht graue Wolkensbilder und ließ den Wind in die Schluchten herabblasen, das es an den Felsen brauste und in der Tiefe brodelte.

Nach solchem Tage bin ich dann durch abendliche Gärten gegangen, ich hörte die Palme wedeln und die Konifere rauschen, die die milde Luft durch sich hinführen läßt; ich fühlte mich dem Zauber dieses Landes näher als in den engen, oft so schmutzigen Straßen der Stadt, wo sie ein Leben führen, das viel zu laut lärmt.

Ich habe mir manchen Abend erzählen lassen, wie es ist, wenn die Regenseit einsetzt und die Menschen nicht mehr auf der Straße sein können. Was wird dann aus diesen Leuten, die die Bewegung so sehr lieben und so ungern in den Häusern sitzen? Sie schlafen nicht, denn viel Schlafen ist nicht ihre Sache. Sie Boden reglos in den tablen, schmucklosen Zimmern, von deren Primitivität man sich in Deutschland keine Vorstellung machen kann. Sie haben Wohnungen, als hätten sie sie nicht und denken nicht daran, sich ein wirkliches Heim zu schaffen, und ihre Kleider sind dünn und schützen nicht vor Kälte.

Wohl kaum hat jemand mehr als einen Anzug, ein Paar Schuhe, einen Hut. Wenn es abgetragen ist, wird ein neues Stück gekauft und wieder Tag für Tag getragen. Wenige dieser Menschen haben Sonntags andere Kleider an als in der Woche. Sie verstehen es nicht, vorzuliegen und sich für eine Zeit einzurichten, vor der uns grauen würde.

Wenn es einmal wirklich kalt wird, dann brennen sie kein Feuer, denn sie haben nicht einmal Öfen in den Zimmern. Frierend sitzen sie beieinander, ihr Gespräch ist verflüchtigt, ihre Laune glimmt in Funken unter der Asche trüber Trostlosigkeit. Sie geben zum Krämer und holen sich ein paar Kohlen, an denen sie sich die Hände wärmen. Das genügt ihnen. Mit großer Abhärtung ertragen sie Wärme wie Kälte.

Alle Mütterchen haben mir gesagt, daß der Winter die böse Jahreszeit ist, unter der sie ernstlich leiden, aber im Frühjahr haben sie alles vergessen und wachen auf zu dem beweiarten Leben ihres temperamentoollen Blutes. Ich habe oft den Kopf geschüttelt, als ich das hörte, und an kühleren Abenden hatte ich Sehnsucht nach einem deutschen Herdfeuer.

Ich habe den Wirt gebeten, mir eine zweite Decke auf das Bett zu legen, weil ich nichts zu frieren meine, er glaubt, daß ich mir das nur einbilde und das Zimmermädchen läßt mich aus. Sie wundern sich auch, daß ich so viel schlafen kann, es ist ihnen etwas ganz Ungewöhnliches. Liegt das an der Mischung unseres Blutes? Wir Deutschen sind doch auch kein schlafes Volk, das Temperaturübergänge nicht vertragen könnte, aber in dieser Art sind wir doch ganz anders, und es wird mir klar, daß es Verschiedenheiten gibt, von denen sich manche Weltverbrüderungswärmer nichts träumen lassen.

Schon ist es, an diesen Herbstnachmittagen vor einem Café zu sitzen und den vorübergehenden Menschen nachzuschauen, die mit ihren vielen Bewegungen mehr verraten als die meisten Deutschen mit ihren Worten. Fast komme ich hier zu der Erkenntnis, daß wir Deutsche morifara sind. Schön ist es auch zu wissen, daß hier alle Nationen an diesen paar Kaffeehaustischen vertreten sind: Engländer, Franzosen, spanische Kaufleute, Ungarn, blonde Schweden, Amerikaner, Nichtblut aus aller Herren Ländern. Man läßt die Augen über das bunte Gewimmel der Gäste gehen, hört halbblaute deutsche Worte, errät sich mit einem Blick, beirrt sich herzlich, als habe man sich jahrelang gekannt, spricht dann davon, wie es wohl jetzt jenseits der Alpen aussieht, ob dort Kartoffelfeuer brennen und in den Bergen schon Feuer angezündet wird, klagt über die Zubereitung von Speisen die man nicht verträgt und spricht naiv und unverhohlen über dieses fremde Volk, das davon lebt, das andere bei ihm zu Gast sind.

Gestern sah ich lange dem Fallen veralteter Pappelblätter zu und dachte: dieser Baum könnte in Deutschland auch so stehen, und es wäre nicht anders. Da wurde es mir seit langem wieder warm ums Herz.

## Der Rebe Edelgeist

# ASBACH

Rudesheim

BERTA WALLENFELS  
Herrngartenstraße 14.

### Gesangunterricht

Sonderkurse in Sprech- u. Atemtechnik.  
Praktische u. technische Schulung zum richtigen Stimmgebrauch.

## Korselt-Haus Michel

Eleichstraße 21, 1 Etage,

bietet jetzt schon günstige Gelegenheit für den Weihnachts-Einkauf zu sorgen.

Selbstgefertigte Garnituren, 3teilig

12 und 16.50 Mk.

—: Auch einzelne Wäsche billigst. —:

## Schuhsohlen

Herren 3.20 Damen 2.50

echtes Kernleder, fertig aufgemacht

12 Mauergasse 12, Teleph. 3033.

## Kartoffeln

Ab heute am Westbahnhof Verkauf von

### prima Pfälzer Industrie

per Zentner Rm. 3.50 ab Bahnhof.

3.85 Rm. frei Haus.

Bestellungen nimmt entgegen

Wilhelm Kraft, Viebrich,

Telephon 341, Wiesbadener Allee 10.

## Lampen, Weinflaschen

aller Art, alte Bücher, Zeitschriften sowie sämtliche Almetalle und Salenteile laufe zu den höchsten Tagespreisen

Wilh. Höhler

Wiesbadener Allee 10, 3019 Telephon 3019.

### Speisezimmer

Graben, sehr hübsch gearbeitet, vornehmes Modell, Breite 2,10 m (bz.) mit Korbena, Ausgestrich u. 8 kleineren Federkühlen, wegen Platzmangel sehr vorteilhaft abzugeben.

Möbelwerkerei Franz Jble, Mühlstraße 9.

## SORELLI AG CREFELD

### Das Edelstück deutscher Cigaretten

# 5 S



Zu haben in allen hiesigen Spezial-Zigarrengeschäften.

### Reisemuster

## Billiger als im Laden!!!

verkaufe aus meiner Musterkollektion

## Damen-Wintermäntel zu enorm billigen Preisen.

Nur erstklassige Qualität. Neueste Fassons.

1. Etage 40 Adelheldstr. 40 1. Etage

Bitte genau auf Nr. 40 zu achten!

### Reisemuster

## Derjenige Herr

welcher sich elegant und doch billig kleiden will, besuche das

### Konfektionshaus

## Kassel & Rosenzweig

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 27.

Wir unterhalten großes Lager und Auswahl in Herren-Anzügen, Mänteln, Schlupfern und Palto's, 1- und 11-er Art, mit und ohne Samttragen, alles nur neueste Ausführung und prima Qualität; ferner Kinder-Anzüge, Mäntel und Schlupfer sowie Ledersoppen, ganz gefüttert und Ledermäntel, Windjacken, Hosen aller Art, Gummimäntel 19.— Mk.

### Zahlungserleichterung.

Beachten Sie bitte unser Schaufenster! Täglich Eingang von Neuheiten.

Durch unsere geringen Geschäftskosten ist es uns möglich, unseren billigen Verkauf fortzusetzen.

Nur sachmännische Bedienung.

### Achtung! Wiederverkäufer!

## Schuhriemen, extra starke Qualität.

100 cm lang 100 cm lang

M. 3.50 für 1 Hundertpaar M. 4.25

### Scheuertücher

53x75 cm 36.5  
73-75 cm mit roter Mitte 42.5  
53x80 cm 46.5

Sternzwirn 100 Stück M. 1.60

## Wiesbadener Garnhaus, Oranienstr. 14

Billig! Billig!

Berlaufe Donnerstag von

## 100 Hämmeln

Herle u. Bug Bld. 80 Pf. Leder 90 Pf.  
Korlett 8 Pf. Lusse u. Herz 80 Pf.  
Ragout 60 Pf. Kopfe das Stück 60 Pf.

## Mehlgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

## Gelegenheitsverkauf!

Schöne Büromöbel — Kassenschrant (Marke Peltz).

Bitte sich an den Tagbl.-Verlag zu wenden. To

Stellen-Angebote

Berbildete Personen

Kaufmännisches Personal

Chrl. Lehrmädchen

ab. Volontärin für Büro

Gewerbliches Personal

Für Bühnendrama

werden 5 Damen und

Mädchen

zur Beihilfe im Geschäft

perfekte Näherin

für feine Damenwäsche

Perfekte

Büchlerin

die schon in ein. gr. B.

Wohes.

Lehrmädchen aus anst.

hauspersonal

Tücht. Kleinmädchen

F. kl. Geschäftshaus

tücht. löf. Mädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Junges Mädchen

Besseres Mädchen

Stundenfrau

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gesucht wird

Steuerhelfer

Stenotypist

Bertreter

Händler

Hausierer

Lehrling

oder Volontär

Gewerbliches Personal

Restaurations-

Koch(in)

Stellen-Gesuche

Berbildete Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Fräulein

Gewerbliches Personal

Lehrstellen - Gest.

Empfehle

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Junges Mädchen

Zwei Fräulein

gebild. Dame

Jung. Weib. Mädchen

19 J. altes Mädchen

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Stenotypist

Gewerbliches Personal

Grübl. Kochschneider

Für unsere Drucksachen-

kaufmännich gebildeten

Herrn od. Dame.

Gewerbliches Personal

Restaurations-

Koch(in)

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Provisions-Vertreter

Reisenden

Hofen- und Wessenschneider

Im Kurviertel

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

10-12000

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

1. Hypothek

50000 Mk.

3 geeignete Räume für Zahnarzt-Praxis im Zentrum der Stadt gesucht.

Wohnungen zu vertauschen. Laden m. 2-3 Wohn. für Kolonial- od. Obst- u. Gemüsegeschäft geeignet.

Wohnung zu vertauschen. 4-Zim.-Wohnung 10 Min. vom Bahnhof.

Wohnung zu vertauschen. 4-Zim.-Wohnung 10 Min. vom Bahnhof.

Wohnung zu vertauschen. 4-Zim.-Wohnung 10 Min. vom Bahnhof.

Wohnung zu vertauschen. 4-Zim.-Wohnung 10 Min. vom Bahnhof.

Wohnung zu vertauschen. 4-Zim.-Wohnung 10 Min. vom Bahnhof.

AUTOHANDLER! Vervielfachen Sie Ihre Verkäufe! Wir ermöglichen Ihnen, langfristig zu kreditieren.

Tüchtiger Kaufmann der Strickwaren-Branche mit weitgehender Erfahrung und Reiselust sucht

800-1000 G.-Mk. von hiesigem Unternehmen auf 4 Wochen zu leihen gesucht.

1500-2000 Mk. gegen 10% Zinsen per Monat, evtl. Gewinnbeteiligung

Teilhaber gesucht für gutes Geschäft (Gegenst. d. tägl. Bedarfs), seit Vorkriegszeit best. nur geb. sol. Kaufmann.

8-10 000 Mark gegen erstell. Hypothek und hohe Verzinsung gesucht.

Wir sind mit dem  
**Verkauf**  
 mehrerer Villen  
 in den Preislagen von  
**25—50 000 Mk.**  
 beauftragt worden.  
 Die Villen sind beziehbar.  
**Immobilien-**  
**Verkehrs-Gesellschaft**  
 m. b. H.  
 Wilhelmstraße 9      Telefon 618  
 am Bismarckplatz.

Herrschafliche, hypothen- und reparaturfreie  
**Zinshäuser u. Etagenvillen**  
 in bester Lage sehr preisw. zu verkaufen.  
 Einige belohnungsreiche  
**Villen**  
 in Kurlage von 25 000 Mk. an.  
 Immobilien-Verwalter Albert Erbs, Rheinstr. 70.  
 Telefon 3280.

**Hochherrsch. Villa**  
 mit Mobilstat, in bester Lage, weasungshalber  
**sofort zu verkaufen.**  
 Vermittler zweifels.  
 Offerten unter B. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgeschäfte  
**Immobilien**

- Für mehrere rasch-entflossene Käufer aus einer Nachbarstadt zu kaufen gesucht:
1. Alsbald beziehbare 8-12-Zimmer-Villa mit Garten, Garage usw.;
  2. Alsbald beziehbare 6-7-Zimmer-Villa mit Garten, Garage usw.;
  3. Ein Geschäfts- oder Etagenhäuser in gut. Lage als Kapitalanlage. Anzahlung 15-10 000 Mk.;
  4. Ein Geschäfts- oder Etagenhäuser in gut. Lage mit freierw. Wohnung, Anzahl. 25-30 000 Mk.

Angebote mit Angabe der Obj. Nr., Preisverhältnisse etc. u. Kaufpreise unter G. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Für Ausgewiesenen mit Vordringlichkeitsf. i. wir. best. Etagenhäuser mit freierw. 4-5-Zim. Wohnung, bis zu 20 000 Goldm., inkl. etw. Bsp., am liebst. ohne Hypothek, zu kaufen. Gen. Ang. an Immo. Agent. "Laurus" Goethestr. 7, 3. u. 4. St. Sürger, Telefon 2510.

**Al. Gei. Hüttenhaus**  
 zu kaufen gesucht Offert. unter G. 226 Tagbl.-Verlag.  
 Gegen Verzählung laufe Haus od. Geschäft wenn Landgut od. Hypothekendruck über 12 000 Goldm. mit in Zahlung gegeben in kann. Ang. u. 3. 261 Tagbl.-Verlag.

**Herrsch. Etagenhäuser**  
 mit 5-6-Zimmer-Wohn. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 262 an den Tagbl.-Verlag.

**DURCH REKLAME-**  
 Druckmaschinen der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen **HOHEN UMSATZ!**

# Neue Lieferungen

Pelzbefehle

## ♦ Mäntel ♦

89, 98, 125, 145, 175 Mk.

# J. Bacharach

Webergasse 4.

K 188

### Winterpaletot

Woharbeit für gr. starke Frau. Sachlich-Mantel (hellgrau, Gr. 44), hohe Damenhaube (schwarz, Gr. 39), all. wie neu, zu verkaufen. Wallufer Straße 8, 1. Et. Knaben-Tuchmantel, gut erhalten, für 10-12jähr. schwarze Frauen-Tuchjacke bill. Bertramstr. 4, 2. Et.

### Frachanzug

elegant, neu, billig nur an Privat zu verkaufen. Lannusstraße 14, 1. Et. Gebr. guthaltener Glühlügel (Weißstein) zum feilen Preis von 1200 Mark zu verkaufen. Friedrichstraße 14, 3. von 9 bis 11 Uhr vormittags.

### Orgh. Strion

wunderbar spiel., preiswert zu verkaufen. "Klosterleuchte" Klarenthal.

### Ein pr. Musikwerk

mit 40 Stahlplatten preiswert zu verkaufen. Emier Straße 5, 1. Et. Seltene Gelegenheits-Gemälde alter Meister

### Standuhren

billig abzugeben. Offerten u. B. 269 Tagbl.-Verlag. Uhr- u. Kontrolluhren abzugeben. Offerten unter B. 261 an den Tagbl.-Verlag.

### 2 Damen-W.-Mäntel

1 dunkelbl. Herren-W.-Mantel, 1 Tansstundenfeld (rosa Crepe de Chine) sehr billig zu verkaufen. Sonnenberger Straße 41. Eleg. Automantel

### Diplomaten-Schreibtische

in Eich., gar. pr. Arbeit, prw. zu verk. Möbelstr. 34. Rodins, Westendstr. 34. Für Weihnachten! 12 luf. Teegeläher mit Maschine u. Tohlett. Ebernice für 12 Vert., jap. Silberchal, jap. schw. goldsch. Tischbede, lange schw. Federboa zu verk. Parkweg 4, 1.

### Ebenholz-Salon

(Kassolik) (früh. Schloßeinrichtung) fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzuleh. bei Theodor Beer Söhne, Bleich a. Rh., Kaiserplatz.

### Modernes Chiummer

(neu) für 450 Mk. zu verk. Blücherplatz 5, 3. l.

### Alles fast neu

1 Chiorice für 6 Person., 1 Bendüle (Metall), ein großer Mah-Berrensanzug für Karte Figur, 1 Paar br. Herren-Schuhhe (Gr. 41), ein wacklamer Schöherhand für 50 Mk. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. links.

### 2 Damen-Schreibtische

(Rubb. u. Mahag.), Stül nur 35 Mk., zu verkaufen. Mühlstraße 7, 1 links. Mahagoni-Salon, bestehend in Sekretär, ov. Tisch, Sofa, Goldblegel, Konsole, 2 Marmorplatte, 6 Stühle, zwei Sessel, für 400 Mark zu verkaufen. Anzuleh. vormittags Neuberg 18.

### Ein kl. Grudeherd

mit 2 1/2 Str. Grube weg. Plasmangel zu verkaufen. Emier Straße 5, 1. Part. Spardherd zu verk. Wallufer Straße 5, 2.

### In best. Privathaus

verkauft, elektr. Heizkörper, Federbett, Waschloch, Gitarre, Kuffade, Kleidungsstücke, 1 Tischbillard, Bilder u. a. m. An der Ringstraße 1, 2, von 2-4 Uhr nachm., Smal läuten.

### Schlafzimmer

zu verkaufen. Albrechtstraße 22, Bdd. 2 rechts.

### Gutes Bett

mit Metall-Rohrarmat., 150 A. Lederpollerleffel (Lehr a. f. Kranks) 75 A. gezeichnete eich. Wanduhr 75 A. Spardherden 5 A. (all. Friedenhow.) Händl. verbeten. Anzuleh. zw. 12 und 2 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tbl. Chafel, nur 22 Mk. Tages-Bender, Adlerstraße 66, Bdd. 3.

### Chafeloungue billig

verk. Hellmundstr. 36, 3. Gr. Sessel, Diwan, Chafeloungue zu verkaufen. Kleinting 1, Hof 1. Schöne Stoppeden abzug. event. auf Teils. Nikolassstraße 6, 1. Schöne Spieltische abzug. event. Teilsahl. Nikolassstraße 6, 1.

### 3 flg. 5/15 PS Citroën

fast neu, zu verkaufen. Schiersteiner Str. 26, 3.

### Eleganter Winteraufsatz

für Schöher-Auto bill. zu verkaufen. Brauerel Fellenfelder, Neudereites guterk. Herrensanzug zu verk. Lannusstraße 12, 2 rechts.

### Geb. Kohlenherd

ca. 65x90, schw., Badofen und Metalltänge, ohne Schiff, für 30 Mk. zu verkaufen. Lannusstr. 49, Zigarrenladen. Ein großer Ofen (Wurmbach) zum Heizen e. Lokals oder 2-3 Zim., sowie kleiner Rundofen zu verkaufen. Näheres an Seerobenstraße 33, im Dole rechts.

### 1 neuer elektr. Zimmerofen

1 guterhaltener Cutaway-Anzug 2 Anzüge für mittlere Größe, sehr preiswert zu verkaufen. Bülowstr. 1, Part. rechts, von 1-3 Uhr.

### Ein kl. Grudeherd

mit 2 1/2 Str. Grube weg. Plasmangel zu verkaufen. Emier Straße 5, 1. Part. Spardherd zu verk. Wallufer Straße 5, 2.

### In best. Privathaus

verkauft, elektr. Heizkörper, Federbett, Waschloch, Gitarre, Kuffade, Kleidungsstücke, 1 Tischbillard, Bilder u. a. m. An der Ringstraße 1, 2, von 2-4 Uhr nachm., Smal läuten.

### 1 Str. guter Bindfaden

(Kordel einmal gebr.), für 20 Mk., sowie Risten u. Packförde m. D. bill. an pl. Korn, Neugasse 18.

### 2 Zimmeröfen

u. sonstiges sehr preiswert.

### Julius Jäger

46 Hellmundstraße 46, Ecke Westendstr. Solid gearbeitetes Epseizimmer

### Herrenzimmer

komplett, dunkel eichen, äußerst preisw. abzug. Bilder, Mauritiussplatz 2. Büfett u. Kredenz (eich.), 220 Mk., prima Schreinerarbeit, weit unt. Preis gegen Kasse zu vl. Krebs, Kerostraße 28.

### Zwei schöne Metallbetten

(weiß) ganz neu, 33 mm dick, nur 30 Mk. pro Stück zu verkaufen. Webergasse 21, 2.

### Standuhr

erhält. Wert, preiswert zu verk. Erbacher Str. 6, 3. l. Brachtvolles Epseizim.

### Büfett, Kredenz, Ausstattisch u. 4 Lederstühle mod. schwere Schreinerarbeit, für den Spottpreis von 450 Mark

kompl. abzugeben. Schmidt, Bertramstr. 19, Nth. 2.

### Schlafzimmer

best. eichen, Mt. 500.—, Epseizimmer mit Tisch und 6 Stühlen Mt. 350.—, sowie Küche (rund) für Mt. 280.— zu verkaufen. Schreiner Artz Ernst 35 Westendstr. 35.

### Schlafzimmer

in Rubb. u. Eichen. Eich. Epseizimmer Büfett, Kredenz, Küchen-Einrichtungen

### 2 Zimmeröfen

ausgütliche, Stühle und Nachkom. mit Spiegel, Tür, Spiegelgl., Sofas, Chafeloungue.

### 2 Zimmeröfen

u. sonstiges sehr preiswert.

### Julius Jäger

46 Hellmundstraße 46, Ecke Westendstr. Solid gearbeitetes Epseizimmer

### Herrenzimmer

komplett, dunkel eichen, äußerst preisw. abzug. Bilder, Mauritiussplatz 2. Büfett u. Kredenz (eich.), 220 Mk., prima Schreinerarbeit, weit unt. Preis gegen Kasse zu vl. Krebs, Kerostraße 28.

### Zwei schöne Metallbetten

(weiß) ganz neu, 33 mm dick, nur 30 Mk. pro Stück zu verkaufen. Webergasse 21, 2.

### 10% Möbel!

Um meine Einkäufe für das Weihnachts-Geschäft unterzubringen, gewähre ich bis auf weiteres auf die schon billigen Preise meiner anerkannt guten Möbel

### 10% Rabatt

Schlafzimmer von 370 bis 1250 Mk. Herren-Zimmer von 620 bis 1400 Mk. Epseizimmer von 750 bis 1500 Mk. Küchen, Kleins. u. Postermöbel

### 10% Rabatt

Schreiner u. Möbeler Carl Klapper, Am Römergr. 7, gegenüb. d. Tagblatt. Küchen-Einr. 45 Mk., rot. Bett mit 3t. g. Matt. 35 Mk., Kinderbett mit Matr. 25. Sofa, Chafeloungue 28. Uhr m. Schlagwerk 20. Deckbett 15 Mk. zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5.

### Herren- u. Damen-Kab (fabrikneu)

prima Gummi, 2 Jahre Garantie, für 85 und 90 Mark zu verkaufen. Webergasse 21, 2. Ein Motorrad, Marke "Bandere", 4 PS, zu verkaufen bei Fahrrad-Händl. Schmidt, Blücherplatz 6.

### Schneider-Rahmloch

zu vl. Friedrichstr. 29, 1. Gute Rahmloch, 35 Mk. Bismarckring 43, 3. Neue und gebrauchte Rahmlocherinnen

### billigste Krankenstr. 22, 1.

### Kaufgeschäfte

# Wo??

verkauft wir unser Gold, Platin Silber sowie Zahngelisse

In der Ankaufsstelle von J. Rosenfeld

Wagmannstr. 15, Güterb. Kaalan

oder Alster für in Herrn zu kaufen gesucht. Offerten Dff. u. B. 261 Tagbl.-Verlag.

**Gegen sol. Kasse**  
kauft zu hohen Preisen  
**Herren- und Dam.- Kleider**  
**Particwaren**  
Pelze Pfandscheine,  
Opernpl., Wäsche, Koffer,  
alte Zahngesbisse  
Achtung! Sie genau auf Name  
Wagemannstr. 27  
Grosshul Telefon 4424.  
Geiz aber geschönter  
Herren-Gehrels  
gef. Off. u. Ang. v. Bela-  
art, Rückenlänge u. Preis  
u. G. 72 Tagbl.-Verlag.

**Berber**  
**Teppich**  
in Größe von ca. 3x4  
Meter, gut erhalten, aus  
Prinzipalband zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
D. 259 an den Tagbl.-Bl.

**Mikroskop**  
Vergrößerung 800fach  
sofort zu kaufen gef. Ang.  
m. Preis D. 261 Tagbl.-Verl.

**Al. Flügel**  
oder Piano  
auf gleich zu kaufen gef.  
Off. u. T. 263 Tagbl.-Bl.

**Piano**  
zu kaufen gesucht. Zege  
400-500 Mark an und  
bezahlbar. Gef. Offert.  
u. D. 262 Tagbl.-Verlag.

**Piano**  
zu 150-200 Mark zu  
kaufen. Offerten unter  
S. 263 an den Tagbl.-Bl.  
Ein handig. Käufer für  
nur gute

**Pianos**  
**Flügel**  
und Möbelleistungen.  
Kannenberg  
Schwalbacher Straße 73.  
Telephon 3129.

**Piano**  
als Weihnachtsgeschenk  
gegen sofortige Bezahlung  
zu kaufen gesucht. Off.  
u. S. 261 an Tagbl.-Verl.

**Piano**  
**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
u. einzelne Möbel gegen  
Kasse gesucht. Offert. u.  
u. D. 258 Tagbl.-Verlag.

**Antike Stühle**  
u. alt. China-Vorsellan  
sucht Liebhaber zu hohem  
Preis. Off. unt. T. 258  
an den Tagbl.-Verlag.

**Auto**  
bis 10 PS. neu, oder  
wenig gefahren, am  
liebsten 2-Sitzer, mit  
Kotflügel oder 4-Sitzer, so-  
fort zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Angabe von  
Marke und PS. unter  
S. 259 an den Tagbl.-Bl.

**Auto**  
**4-Sitzer**  
**Limousine**  
oder mit Aufsatz.  
Ausführung, Beschreibung  
und billigster Preis unt.  
Chiffre A. 407 an den  
Tagblatt-Verlag.

**Auto**  
**4-Sitzer**  
**Limousine**  
oder mit Aufsatz.  
Ausführung, Beschreibung  
und billigster Preis unt.  
Chiffre A. 407 an den  
Tagblatt-Verlag.

**Reparatur-Herd**  
gut erhalten, 180 bis  
220 groß, mit Wärme-  
isolation, Kaminsicherung  
links zu kaufen gesucht.  
Off. u. T. 260 Tagbl.-Bl.

**Piano**  
mögl. schwarz, von Herrschaft geg. sofortige  
Barzahlung zu kaufen gesucht. Händler ver-  
boten. Preisoff. unter S. 260 Tagblatt-Verlag.

**Pumpen - Flaschen**  
alle Bühler, Metallteile und Zelle  
aller Art kauft zu höchsten Preisen (b. fr. Abhol.)  
**Josef Egenolf, Nerostraße 46.**

**Pachtgefuche**  
**Größerer Lagerplatz**  
von Baugeschäft zu pacht.  
evtl. zu kaufen gesucht.  
Off. u. D. 255 Tagbl.-Bl.

**Unterricht**  
Enländerin erfahren  
unterr.  
Off. u. G. 241 Tagbl.-Bl.  
Auf neue erprobte Art  
praktisch

**Französisch, Englisch**  
zu lernen, in kurzer Zeit.  
Preiswerter Unterricht,  
schnell, Erfolg i. Sprechen  
und lautm. Briefen. Ge-  
fallige Offerten unter  
D. 260 an den Tagbl.-Bl.

**American**  
young  
teaches English. Interview  
7-7 Sonnabender Str. 10/17.

**Atelier**  
**Uttile v. Dal'wig**  
Mal-Unterricht  
in Del und Pastell.  
Wilhelmstraße 10, 4 St.  
(Hotel Metropole).  
Man spricht engl., franz.,  
italien.

**Verloren - Gefunden**  
**Corquette**  
mit Kette, Silber, am  
Campas Sonnenberger  
Straße verl. Ges. Belohn.  
abzug. Schwarzer Bod.

**Brauner Pelzragen**  
auf dem Wege Kerobergs,  
Dambachtal  
verloren.  
Gegen gute Belohnung  
abzug. Oranienstr. 56, 2.

**Gr. gelb. Rehpindler**  
mit Steuerkarte entl.  
Prins, Riedricher Str. 1, 3

**Geschäftl. Empfehlungen**  
An sehr gut. zeich.  
Mittagstisch  
können noch einige Herren  
teiln.: dabei ist Zimmer  
mit reichl. Pension zw.  
frei. Bahnhofsstraße 3, 2.

**Schreibkubik Meyer,**  
Dohheimer Straße 44, 2.  
Alle Schriftl. Arbeiten  
schnell, diskret, billig.

**Büro für**  
**Maschinenchrift**  
u. Berufsfall, jeder Art.  
Bekannt für leistungsfäh.  
u. preisw. Dohheimer  
Straße 33, A. Tel. 3061.

**Schreibstaben**  
f. alle Sprachen be-  
eignet. Dolmetsch.  
Schreibmasch. all.  
Syst. verleiht  
u. repariert bill.  
Gelegenheitskaufe.  
Kommen, Hongisso 6.

**Aufarbeiten**  
von Matratzen, Postler-  
möbeln sowie Tap. bill.  
(Arb. auch i. D.). Münd.  
Kette/bedr. 13, 5, 3.

**Kolläden**  
repariert bei äußerster  
Berechnung  
Lang, Bismarckring 42.

**Baum-**  
**fällungen**  
übernimmt  
Karl u. Ferd. Schürs.  
Larstraße 26.  
Telephon 3871.

**Eda Föge, D.-Schneid.,**  
Michelsberg 22, 1.  
perfekt, billig, schnell,  
aus Altem Neues.

**Alle Pelzarbeit.**  
wie Modernisieren von  
Joden und Mänteln,  
Neuanfertigung und Re-  
paraturen gut u. billig  
**Gladmann-Wagner**  
Kaiser-Friedrich-Ring 43.

**Strickwesten**  
werden aus Strickjoden  
hergestellt.  
Dornau, Koonstr. 9.  
Schneiderin emst. sich  
in all. Arbeiten. Off.  
u. T. 261 Tagbl.-Verlag.

**Anfertigung**  
eines Herren u. Knaben-  
Garderoben, sow. Wend.  
billig. Gar. für s. Sit.  
Steeg  
Niedstraße 8, Pari.

**Perfekte Hausknechtin**  
sucht noch einige Kunden  
anzunehmen. Offert. u.  
T. 256 an den Tagbl.-Bl.

**Bug!**  
Hüte werden modern u.  
billig aufgearbeitet und  
arniert. Näheres Kirch-  
straße 51, 2 rechts

**Friseur**  
u. noch täglich einige  
Fellen u. Federn an.  
Gefällige Offerten unter  
T. 260 an den Tagbl.-Bl.

**Verchiedenes**  
**Staatstheater**  
(Großes Haus) ein Blak.  
2. Rang, 1. Reihe, oder  
Parkett gesucht. Offerten  
u. G. 263 Tagbl.-Verlag.

**Welches Engros-Geschäft**  
oder Fabrik  
gibt seinem Geschäft  
(Kreis Wiesbaden)  
Serres-Wälde  
in Kommission?  
Off. u. N. 262 Tagbl.-Bl.

**Wer kauft**  
von Wiesbaden u. Darm-  
stadt 3 Zimmer od. wer  
fährt hier von Darmstadt  
nach hier? Offerten unt.  
R. 259 an den Tagbl.-Bl.

**Neugeborenes Kind**  
in gute Pflegefamilie zu  
geben. Angeb. u. Pflege-  
geld unter E. 260 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Schönes**  
**Kätzchen**  
nur in sehr gute Hände  
zu versenden. Gefällige  
Offerten unter B. 263  
an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr**  
adlig. in guter Position,  
sucht auf diesem Wege die  
Bekanntheit einer jung.  
vermögenden Dame  
zwecks Heirat.  
Antwort mit Lichtbild u.  
u. D. 260 an den Tagblatt-  
Verlag. erbeten. Dis-  
cretion Ehrenlohe.

**Lebensgefährten**  
**durch Ehe**  
im Alter von 56-62 J.  
sucht Dame aus ersten  
Rängen evg. atoh. lch.  
blond, must. vorzäh. im  
Besitz wertvoller Einricht.  
Herren in guter geschier.  
Position wollen sich w.  
unt. Chiffre A. A. 1313  
hausvollst. Wiesbaden.

**Geschäfts-Anzeigen**  
**Achtung!**  
Ohne Konkurrenz, sofort  
lieferbar.  
**Wein-Großhandlungen**  
**Gekellereien**  
**Kognak-Brennereien.**  
Größerer Posten  
**Risten**

nur in gesundem Nadel-  
holz u. laubloser Aus-  
führung laufend zu  
günstigsten Fabrikpreisen  
in kleineren Mengen so-  
wie waggonweise abzu-  
geben. Interessenten be-  
lieben Anfragen unter  
Angabe des Quantums  
und der Größe unter  
R. 258 an den Tagbl.-  
Verlag zu richten

**DRUCKSACHEN**  
jeder Art und jeden Umfanges  
fertigt in kürzester Zeit die  
**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
Wiesbaden - Tagblatt-Haus

**Polizei-Berordnung.**  
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom  
20. September 1867 (Gef.-S. S. 1529), der §§ 143  
und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-  
verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gef.-S. S. 195)  
sowie des Gesetzes über Vermögensstrafen und  
Bußen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgebl. S. 943)  
und der Verordnung der Reichsregierung auf  
Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und  
Bußen vom 23. Nov. 1923 (Reichsgebl. S. 1117)  
wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden  
mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-  
verordnung erlassen:  
Die Polizeiverordnungen vom 26. März 1913,  
21. Mai 1918 und 24. Juli 1923 werden auf-  
gehoben.  
§ 85 der Straßenpolizeiverordnung für den  
Stadtbezirk Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 erhält  
folgende Fassung:  
Zur Reinigung des Bürgersteiges und zum Be-  
streuen desselben bei Winterglatte im Sinne der  
§§ 73, 82, 83 und 84 der Polizeiverordnung vom  
10. Oktober 1910 sind verpflichtet:  
a) der Eigentümer oder Ruknhaber des Grund-  
stückes,  
b) bei Grundstücken, die in der Zwangsvoll-  
streckung oder in Konkurs stehen oder un-  
mündigen Personen gehören, der Zwangs-  
verwalter oder Vormund.  
Hat einer der vorgenannten Verpflichteten die  
Ausführung der Reinigung und des Bestreuens des  
Bürgersteiges einem anderen übertragen, und dieser  
solche der Polizeiverwaltung gegenüber mit deren  
ihrerseits widerruflicher Zustimmung durch schriftliche  
oder protokolllarische Erklärung übernommen, so ist  
der Übernehmer zum Reinigen und Bestreuen des  
Bürgersteiges öffentlich-rechtlich verpflichtet. So-  
lange diese Verpflichtung besteht, kann die Polizei-  
verwaltung nur den Vertreter in Anspruch nehmen,  
falls er der übernommenen Verpflichtung nicht  
nachkommt.  
Zwischenhandlungen gegen diese Bestimmungen  
werden mit Geldstrafe von 1-150 Goldmark, im  
Unvermögensfalle mit Haft bis 14 Tagen bestraft.  
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer  
Veröffentlichung in Kraft.  
Wiesbaden, den 24. Oktober 1924.  
Die Polizeiverwaltung, Dr. Seb.

**Bekanntmachung.**  
Betrifft: Viehhandels-erlaubnis für 25.  
Der Herr Reichsminister für Ernährung und  
Landwirtschaft hat auf Grund einer Kundfrage bei  
den Landesregierungen die Abicht ausgesprochen,  
den gelehrenden Körperchaften einen s. 31. in  
Arbeit befindlichen Gelehrten zur Beschäftigung  
vorzulegen, der die Bestimmungen über den Kon-  
junktionszwang mit Vieh und Fleisch sowie die Vor-  
schriften über die Durchführung mit Wirkung vom  
1. Januar 1925 ab aufhebt, die weiteren Be-  
stimmungen der Verordnung aber bestehen läßt.  
Mit Rücksicht auf diese Abicht des Herrn Reichs-  
ministers müssen die Vorarbeiten für die Ausstellung  
neuer Viehhandels-erlaubnistarten für das Jahr  
1925 bis zur Entscheidung der gelehrenden Körper-  
chaften ruben Anträge auf Erteilung neuer Karten  
für das Jahr 1925 und daher vorläufig nicht zu  
stellen. Sollte die Entscheidung bis zum Schluss des  
Jahres 1924 nicht mehr zu erwarten sein, so ist eine  
Verlängerung der Gültigkeitsdauer der für das Jahr  
1924 ausgeteilten Erlaubnistarten um den not-  
wendigen Zeitraum in Aussicht genommen.  
Die Ausstellung der Legitimationsarten und  
Wandergewerbeheine für den Viehhandel darf durch  
beabsichtigte Gesetzesänderung nicht verzögert  
werden. Die Anträge sind daher auf dem bekannten  
Formular bei den Bürgermeistern bean-  
tragt zu werden und werden auf dem vor-  
geschriebenen Wege dem Bezirks-Auslauf weiter-  
gereicht werden. Denjenigen Personen, welche sich  
im Besitze der Erlaubnis zum Viehhandel für das  
Kalenderjahr 1924 befinden, wird der neue Wandel-  
gewerbeheine bereits auf Grund der bisherigen  
Erlaubnis ausgeteilt werden, jedoch nicht besondere  
Gründe für eine Verlegung vorliegen.  
Ich weise darauf hin, daß, solange eine Ver-  
änderung der gesetzlichen Bestimmungen der Verordnung  
über den Verkehr mit Vieh und Fleisch vom 13. Juli  
1923 nicht erfolgt ist, die Beachtung der betreffenden  
Verordnungen unbedingt erforderlich ist und das gegen-  
ständlichen Mitteln vorgegangen werden muß.  
Frankfurt a. M., den 29. Oktober 1924.  
Der Regierungspräsident,  
Abteilung F.

Wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 4. November 1924.  
Die Polizeiverwaltung, Dr. Seb.

**Soeben erschien**  
in unserem Verlag:  
**Das neue Wiesbaden**  
mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit  
für Fremde und Einheimische, insbesondere  
für die reifere Jugend zusammengestellt von  
**C. A. Müller**  
Lehrer i. R.  
106 Seiten 8° mit vielen Abbildungen  
Preis Mark 1.-  
Erschläßlich in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag  
**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
Tagblatt-Haus

Es steht einwandfrei fest, daß sich bei  
**jedem Korpulenten**  
allmählich und ohne sein Wissen durch unvoll-  
kommenen und krankhaften Stoffwechsel  
**Selbstgifte**  
bilden, die unter allen Umständen zu heftigen  
Krankheiten führen: Blutarmut, Blutenarung,  
Veraperkettung, Atemnot, Stuhlverstopfung, Kron-  
Kopfschmerzen usw. sind der Anfang. Die Selbstgifte  
und damit die Gefahr schwinden erst, nachdem das  
überflüssige und schädliche Fett durch die nach ärzt-  
licher Erfahrung von den besten Erfolgen gebrönte  
Kurz mit  
**Mathermal**  
(sel. geschützt, ohne Geschmack, ärztlich verordnet)  
belegtigt wurde. Monatl. Gewichtsabnahme 4 bis  
8 Pfund. Garantiert keine irgendwie schädliche oder  
das Herz angreifende Substanz. Analyse auf jeder  
Packung.  
Große Schachtel für 4 Wochen 7 Mark.  
Erhältlich in jeder Apotheke, auch stets in Wies-  
baden: Schützenhof-Apotheke, Langgasse, Oranien-  
Apotheke, Taunusstraße, Kronen-Apotheke, Oranien-  
straße, Bismarck-Apotheke, Bismarckring, Vittoria-  
Apotheke, Rheinstr. 41.  
Wo nicht erhältlich, direkt franco von den Ver-  
teiler, Dr. Schuler-Werke, Köln a. Rh., Bismarckring 134.

**Gaben**  
a) für Brennmaterial zur vermehrte Bedürfnisse.  
b) für das warme Frühlingsbedürfnis der Schalltüder  
nehmen entgegen. Die Mitglieder der Bürtorge-  
Deputation die Kasse des hiesigen hiesigen  
Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren Kauf-  
mann August Engel Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14  
Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123  
Krugstraße 2 und Paulbrunnstraße 13, Kaufmann  
Emil Sees (vorm. C. Ader), Große Buntstraße 16  
und Kaufmann Karl Rod, Michelsberg 2, und der  
„Tagblatt“-Verlag (Schallerhölle, Assistentenhalter).  
Der Magistrat, Vorsitzmann.

**Rosalit ?**  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften  
  
Generalvertreter:  
**Adam Schmitt, Mainz**  
Weingrosshandlung,  
**Neubrunnenstr. 12,**  
Fernruf 4000.  
Vertretung u. Nieder-  
lage für Wiesbaden  
und Umgegend:  
**Robert Prouss Nachf. a.m.b.H.**  
Fernruf 385, Loreleiweg 11.  
**Strickwesten**  
billig! billig!  
in allen Größen, Farben  
lieferl  
weit unter Ladenpreis  
**Strick. Appel,**  
33 Leberstraße 33.  
Haarfärben,  
echt, unschädlich u. leicht  
anwendbar, Prog. Bade,  
Taunusstraße 5.  
**Rosalit ?**

Re  
zum  
1924  
14.  
min  
der  
Sno  
liter  
no  
an  
nach  
1 Ab  
lich  
neu  
händ  
legur  
oder  
Kied  
Beha  
Bewo  
roter  
getra  
einac  
Bem  
die 3  
Richt  
richti  
2  
über  
Bab  
9  
ange  
2  
Reich  
Freud  
die a  
prent  
schle  
gehör  
Brenn  
Wohn  
trag  
nach  
Land  
1.  
2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.  
9.  
10.  
11.  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.  
17.  
18.  
19.  
20.  
21.  
22.  
23.  
24.  
25.  
26.  
27.  
28.  
29.  
30.  
31.  
32.  
33.  
34.  
35.  
36.  
37.  
38.  
39.  
40.  
41.  
42.  
43.  
44.  
45.  
46.  
47.  
48.  
49.  
50.  
51.  
52.  
53.  
54.  
55.  
56.  
57.  
58.  
59.  
60.  
61.  
62.  
63.  
64.  
65.  
66.  
67.  
68.  
69.  
70.  
71.  
72.  
73.  
74.  
75.  
76.  
77.  
78.  
79.  
80.  
81.  
82.  
83.  
84.  
85.  
86.  
87.  
88.  
89.  
90.  
91.  
92.  
93.  
94.  
95.  
96.  
97.  
98.  
99.  
100.

Reichstags- u. Landtagswahlen 1924.

Offenlegung der Wählerlisten. Die Hauptwahlen zum Deutschen Reichstag und zum Preussischen Landtag finden am 7. Dezember 1924 statt. Gemäß § 18 der Reichsstimmordnung vom 14. März 1924 und der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 21. Oktober 1924 sowie der Bekanntmachung des Preuss. Ministers des Innern vom 28. Oktober 1924 werden die Wählerlisten für beide Wahlen von Samstag, den 15. November, bis einschließlich Samstag, den 22. November 1924, an den Wochentagen vormittags von 8 bis 12 1/2, nachmittags von 3 bis 6 und Sonntags von 9 bis 1 Uhr im Rathaus, Zimmer 36 (Bürgeraal), öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Die Zuteilung zum Wahlbezirk ist nach der neuesten, hier bekannten Wohnungserfolg. Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungfrist bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in Zimmer 36 des Rathauses mündlich zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen (neueste Steuerliste, roter Paß, postamtlicher Anmeldebettel oder dergl.). Wahlen kann nur, wer in die Wählerlisten eingetragen ist oder keinen Wahlzettel hat. Alle Wahlberechtigten, die in die Wählerlisten eingetragen sind, erhalten hierüber eine besondere Benachrichtigung durch Karte. Es kann daher empfohlen werden, daß nur solche Wahlberechtigten die Wählerlisten einsehen, die bis zum 18. November d. J. noch keine Karte erhalten haben, oder deren Bezeichnung auf der Benachrichtigungskarte unrichtig oder unvollständig ist. Die Benachrichtigungskarte ist sorgfältig aufzubewahren, da sie bei der Reichstagswahl und der Landtagswahl als Ausweis dient. Ist die Benachrichtigungskarte abhanden gekommen, so wird den Wählern empfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß sie sich auf Erfordern des Wahlvorstands anderweitig über ihre Person ausweisen können. Weitere Bekanntmachungen über Stimmbezirke, Wahlzettel und Wahlen vorbehalten. Reichstagswähler ist, wer am Wahltag Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist. Wähler zum Landtag ist, wer am Wahltag Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist und in Preußen wohnt. Wähler zum Landtag sind ferner die am Wahltag reichsangehörigen, 20 Jahre alten preussischen Staatsbeamten, Arbeiter und Angestellten in preussischen Staatsbetrieben und Angehörigen ihrer Haushalte, die zwar nicht in Preußen wohnen, aber nahe der Landesgrenze ihren Wohnort haben. (Diese Personen werden auf Antrag in die Wählerlisten einer ihrem Wohnort benachbarten preussischen Gemeinde eingetragen.) Ausschlüssen vom Wahlrecht zum Reichs- und Landtag ist: 1. wer unmündig ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Btgschaft steht; 2. wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat. Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder politischer Anordnungen in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden. Wegen Ausstellung von Wahlzetteln ersucht besondere Bekanntmachung. F 346 b Wiesbaden, den 10. November 1924. Der Magistrat.

Billiger Verkauf!

- Ia Eß- u. Kochschokolade 2 Tafeln = ca. 1 Pfd. nur 85 Pf.
Ia weißer Kristallzucker . . . per Pfund nur 33 Pf.
Ia Puderzucker . . . . . per Pfund nur 40 Pf.

- Ia deutsches Auszugsmehl 20 per Pfd.
bei Abnahme von 10 Pfd. 19
" amerik. Weizenmehl 23 per Pfd.
bei Abnahme von 10 Pfd. 22
" argent. Weizenmehl 25 per Pfd.
bei Abnahme von 10 Pfd. 24
Ia Weizengrieh . . . . . per Pfd. 20
" Bruchreis . . . . . per Pfd. 18
" glas. Vollreis . . . . . per Pfd. 23
" Eiernudeln . . . . . per Pfd. 33
" Makaroni . . . . . per Pfd. 30
" gebrannter Kaffee 320 per Pfd.

Landesproduktenhaus

Mittelstraße 4 Rauenthaler Straße 8.

Bierausschank-Büfettts m. Metallabdeckung
Bierausschank-Säulen in all Ausführung.
Bier-Armaturen usw. nach den neuesten
emp. iehl die Spezial-Fabrik
Jacob Dies F120
Frankfurt a. M., Langestraße 35. — F. o. n. Rat u. Besuch kostenlos.

Goupil, Leoni Fils & Co. WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

- Weinbrand Leoni
Weinbrand Leoni Zweistern
Weinbrand Leoni Dreistern



Generalvertreter:
Otto Büschges
WIESBADEN
Bierstadter Straße 31.
F. 5062. 1216
Ges. rech. O 21238
Der Kenner

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- Adelheidstraße: Lehmann, Ede Adolfsallee.
Albrechtstraße: Krause, Albrechtstraße 34.
Fahnhofstraße: Gies, Rheinstraße 27.
Bertramstraße: Reins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring: Lemmig, Ede Nordstraße.
Bleichstraße: Schott, Ede Hellmündstraße.
Blücherstraße: Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal: Fuchs, Ede Kavelnstraße.
Dohlfelder Straße: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnenstraße: Bierich, Faulbrunnenstraße 3.
Feldstraße: Schwenz, Feldstraße 24.
Steinweg, Feldstraße 10.
Göbenstraße: Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße: Forns, Helenenstraße 22.
Eckardt, Wellritzstr. 11.
Hermannstraße: Fuchs, Walramstraße 12.
Reich, Hermannstr. 2.
Hellmündstraße: Reich, Hermannstr. 2.
Hirschgraben: Müll, Steingasse 6.
Humb., Wederaalle 51.
Jahnstraße: Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstraße.
Frische, Jahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Frische, Jahnstraße 40.
Kapellenstraße: Fuchs, Dambachtal.
Karlstraße: Hund, Kiehlstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstraße.
Morigstraße: Richter, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße: Krause, Albrechtstraße 34.
Rauenthaler Straße: Diehl, Ede Wallner u. Erbader Straße.
Riehlstraße: Band, Riehlstraße 8.
Röderstraße: Wörtel, Röderstraße 27.
Römerberg: Anna, Römerberg 7.
Reuter, Römerberg 29.
Rheinstraße: Gies, Rheinstraße 27.
Schulgasse: Höblich, Schulgasse 2.
Schwalbacher Straße: Maus, Ede Adlerstraße.
Minor, Ede Mauritiusstraße.
Sedanplatz: Kujat, Westendstraße 4.
Steingasse: Müll, Steingasse 6.
Hanson, Steingasse 17.
Walramstraße: Fuchs, Walramstraße 12.
Wedergasse: Humb., Rehenastr. 51.
Wellstraße: Wörtel, Röderstraße 27.
Wellritzstraße: Eckardt, Wellritzstr. 11.
Westendstraße: Kujat, Westendstraße 4.
Wilhelmi, Westendstraße 11.
Yorkstraße: Lemmig, Ede Bismarckring.
Zietenring: Bolth, Waterloostraße 1. Ede Zietenringa.

Rosalit?

Gesichtsjauschlag

Büdel, verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung von Laufen den besttätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Feilzeuggeschäften.

Kamelhaarshuhe

in großer Auswahl, nur gute Qualitäten, kein Raben, daher billige Preise. Veräumen Sie nicht, Ihren Bedarf bei mir einzudecken.

L. Kazmierowski, Bertramstraße 22. Part.

Erholungsbedürftige

Rekonvaleszenten finden Winteraufenthalt

bei Arzt in Taunushöhenlage am Walde, 5000 M., elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Offerten unter N. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Süßer Traubenmost und Federweisse Warme Klöße.

Weinstube Bender Gerichtsstr. 6. Tel. 1033.

Ausstellung von Wahlzetteln.

Die gesetzlichen Bestimmungen, betr. Wahlzettel für die Wahlen zum Reichs- und Landtag lauten:

- Einem Wahlzettel erhält auf Antrag I. ein Wähler, der in eine Wählerliste eingetragen ist. 1. wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus zwingenden Gründen außerhalb seines Wahlbezirkes aufhält; 2. wenn er nach Ablauf der Einprüfungsfrist (15. bis 22. November 1924) seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt; 3. wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch den Wahlzettel die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Wahlraum aufzusuchen; II. ein Wähler, der in eine Wählerliste nicht eingetragen oder darin gestrichen ist. 1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Versehen die Einprüfungsfrist (15. bis 22. Nov. 1924) verläumt hat; 2. wenn er wegen Ruhens des Wahlrechtes nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund hierfür aber nach Ablauf der Einprüfungsfrist weggefallen ist; 3. wenn er Auslandsdeutscher war und seinen Wohnort nach Ablauf der Einprüfungsfrist in das Inland (besw. nach Preußen) verlegt hat. Erläuterungen: Zu I. 1. Hierher gehören Schiffer mit ihren Angehörigen, Floßführer und Floßleute, Bahn- und Postbedienstete, Geschäftsreisende und Gewerbetreibende und Wahlhelfer, die am Wahltag sich in Ausübung ihres Berufes oder Dienstes außerhalb ihres Wohnortes aufhalten; ferner, wer am Wahltag sich zur Kur oder Erholungszwecken außerhalb des Wohnortes aufhält. Zu I. 2. Hierher gehören Wahlberechtigte, die während oder nach der Listenauslage von Wiesbaden wegziehen. Zu I. 3. Hierher gehören Personen, die sich in Krankenhäusern befinden, sowie Kranke in Privatwohnungen, die ein näher oder bequemer gelegenes Wahllokal aufsuchen wollen als das für sie zuständige. Personen in Wiesbadener Krankenhäusern können einen Wahlzettel in Wiesbaden nur erhalten, wenn sie ständig hier wohnen; außerhalb Wiesbadens wohnende Personen haben Wahlzettel bei ihrer Heimatbehörde anzufragen. Zu II. 1. Der Nachweis, daß kein Versehen vorliegt, ist schwer zu erbringen, weil jedermann die Listen einsehen kann. Kranke oder Abwesende können Dritte mit der Listeneinsicht beauftragen. Zu II. 2. Wird kaum vorkommen, da Befall des Behinderungsgrundes bei Listenerstellung berücksichtigt wird. Zu II. 3. Der Auslandsdeutsche muß unmittelbar von der Reise hierher kommen. Wer vorher schon an einem anderen Orte polizeilich gemeldet war, muß für die Reichstagswahl an diesem Orte bereits in die Wählerliste aufgenommen worden sein. Wer einen Wahlzettel erhalten hat, wird in der Wählerliste gestrichen. Er kann daher kein Wahlrecht jedenfalls nur auf Grund des Wahlrechtes ausüben, selbst wenn er infolge Befalls der Ursache der Nachholung des Wahlrechtes in seinem ursprünglich zuständigen Wahlbezirk wählen will. Zuständig zur Ausstellung des Wahlzettels ist die Gemeindebehörde des Wohnortes bezw. im Falle I 2 die Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes. Die Ausstellung der Wahlzettel kann mündlich (in der Zeit vom 15. bis 22. November 1924 im Rathaus, Zimmer 30 (Bürgeraal), später im Rathaus, Zimmer 13), oder schriftlich beim Magistrat beantragt werden. Der schriftliche Antrag muß genaue Angabe des Vor- und Zunamens, Geburtsortes, Standes oder Berufes und der Wohnung enthalten. Der Grund zur Ausstellung eines Wahlzettels hat der Antragsteller auf Erfordern glaubhaft zu machen. Ueber keine Berechtigung, den Antrag zu stellen und den Wahlzettel in Empfang zu nehmen, muß er sich gehörig ausweisen. Die Ausstellung von Wahlzetteln wird am Freitag, den 3. Dezember 1924, abends 6 Uhr, geschlossen. F 346 b Wiesbaden, den 10. November 1924. Der Magistrat.

Fortsetzung unserer großen Versteigerung

findet am Freitag, den 14. November 1924.

Auktionshaus Zimmermann 47 Rheinstraße 47

übernimmt ganze Villen, Wohnungs-Einrichtung, sow. Einzel-Möbel, Brillanten, Perlen, Perser und deutsche Teppiche photographische Apparate Musikinstrumente sowie Spielwaren. Die Gegenstände werden kostenlos taxiert und gelangen einige Tage bei mir zur Auslage. Bestellungen erbitte ich frühzeitig. Telephon 3253. Telephon 3253.

Ia Speise-Kartoffel „Ella“, hellgelb fleischig, schöne, kerngesunde Ware, zum Einkellern, aus Sandgegend Zentner 4.- Mk.

empfehlen W. Schneider, Bertramstr. 19. Bestell. u. Proben durch: J. Zimmer, Römerberg 20. Salony & Co., Hermannstr. 4, sowie die Obststände an d. oberen Schwalbacher Str. u. oberen Wellritzstr.

# Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 8. Januar 1925, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden die ideale Hälfte der im Grundbuche von Niederwallul, Band 16, Blatt 467, laufende Nr. 1-3 (eingetragene Eigentümer am 13. August 1924, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Eheleute Sädemüller Otto Rolf und Mina, geborene Kies, zu Niederwallul ie zur Hälfte) eingetragenen Grundstücke Gemarkung Niederwallul, Kartenblatt 13 Parzelle 357 und 368

61 ulm.,  
 behauter Sofaarm, Hauptstraße Nr. 40,  
 1 ar 31 am, bezw. 41 am groß,  
 Grundsteuerunterrolle Nr. 751, Nutzungswert:  
 480 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 88,  
 und  
 Kartenblatt 13 Parzelle 63,  
 behauter Sofaarm, Hauptstraße 89a  
 2 ar 78 am groß,  
 Grundsteuerunterrolle Nr. 751, Nutzungswert:  
 224 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 87.  
 Es erucht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Vorberung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Antrage des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 F 250 a  
 Eltville, den 31. Oktober 1924. Amtsgericht.

# Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 13. November 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst, Dohheimer Straße 24: **300 Flugs-Apparate** gemäß § 373 S. G. B. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.  
 Barfisch, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 39, 2.

# Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 13. d. M., vormittags 11 Uhr, versteigere ich **Dohheimer Straße 24** (Kath. Gefellenhaus) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:  
 1 Herren-Zimmer, schwer Eichen, best. aus: Diplom-Schreibtisch mit Bügen, 1 Bilder-Schrank, 4 Federstühle, 1 Leberschreibtisch, 1 Speisetisch, 1 Sofa mit Umbau sowie 1 Motorrad (2 1/2 PS).  
 Besichtigung vor der Versteigerung.  
 Bundesheim, Obergerichtsvollzieher in Wiesbaden.

# Große Versteigerung von antiken Möbeln, Gemälden, Teppichen, Kunst- und Mobiliar-Gegenständen.

Am Freitag, den 14. November, vorm. 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir wegen Wegzugs und Wohnungsauflösung in unfr. Auktionslokalen

## 3 Marktplatz 3

- 1 sehr schönes gut erhalt. Mahagoni-Empire-Wohnzimmer;
- 1 sehr schönes guterhaltenes Kuch.-Büdermeier-Wohnzimmer;
- 1 guterhaltener Almer Schrank, antik. Kuch.-Sekretär, Zylinderbüro;
- ca. 20 schöne Gemälde u. Aquarelle von Wegmann, Seppel, Selbig, Olvier, Rubolvi u. a.
- 1 sehr schönes silb. fünfstelliges Teeservice, sehr schöne Bronzen, 1 Partie venez. Gläser,
- ca. 25 Brüssel-Teppiche, 30 Bettvorlag., 15 Ottomandeden, Portieren,
- 1 Kuch.-Wohnzimmer-Einrichtung, 1 dreiteil. Mahag.-Kommoden-Siegelschrank, 1 Mah.-Arbeitsstisch, Mah.-Damen-Lollette, Mah.-Waschtisch, Mah.-Nachtisch, Eichen-Büfett, Eichen-Kredenz, Eichen-Fleischstisch, Holz- und Metallbetten, Kuchelst., Divan, Sofa, Kuch.-Bettst., Spiegel, Bilder, Gram-mophon, ein Kassetten, Tisch, Stühle, Etageren, 2 Nähmaschinen, Ripp- und Dekorations-gegenstände,  
 1 große Partie versilb. Restaurations-Kaffee- und Teekannen;  
 1 National-Registrierkassette, 1 Eminent-Schreibmaschine, Kuch.-Einrichtung, Eisschrank, Backmangel, Gasofen, Raster u. vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
 Besichtigung: Donnerstag, den 13. November.

# Rosenau & Wintermeyer

beid. öffentl. angelegter Auktionator, beid. öffentl. Taxator, Große Auktionshalle Wiesbaden, Telefon 6584, 3 Marktplatz 3 Telefon 6584.

# Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 am Kochbrunnen.  
 Der zur Vorführung im besetzten Gebiet jetzt freigegebene Ufa-Kulturfilm mit Gesang

## »Der Rhein«

In Vergangenheit und Gegenwart  
 7 Akte von Prof. Dr. F. Lampe und Dr. Zörn.  
 Die Gesangspartei hat Herr Opernsänger

## Viktor von Schenck

freundlichst übernommen.  
 (Dieser Ufa-Kulturfilm lief in Berlin seit 9 Wochen in den Kammerlichtspielen vor täglich ausverkauftem Hause)  
 Außerdem das vorzügliche Beiprogramm.  
 Anfang der Vorstellungen: 8, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreise: Mk. 0,75, 1.-, 1,50 2.-

## Donnerstag und Freitag letzte Vorführungen

(4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends)  
 im MUSEUM

## Die Wunder des Amazonasstroms

im Film. K108  
 Karten von 0.80 Mk. bis 2.50 Mk. im Vorverkauf bei Wolf und Stöppler.

# Hansa-Restaurant

Durch günstigen Einkauf eines größeren Postens  
**1922 Behlheimer Geyersberg**  
 gebe ich ab morgen Donnerstag, den 13. November 1924,  
 den Pokal zu Mk. 0.25

## Spezial-Platten

- Frische Ochsenbrust mit Meerrettich und Kartoffeln 1.-
- Schweinekotelette mit gemischtem Salat . . . . . 1.-
- Kalbsragout mit Nudeln . . . . . 1.-
- Ungarischer Gulasch mit Salzkartoffeln . . . . . 1.-
- Rippchen mit Purée und Kraut . . . . . 1.-
- Schinken in Burgunder mit Spaghetti u. Sauerkraut 1.-
- Hausm. Blut- u. Leberwurst mit gemischtem Salat 1.-

## Mittag- und Abendessen zu Mk. 1.25 u. Mk. 2.50

## Flaschenweine von Mk. 1.20 an

Bisner Urquell — Münchner Löwenbräu

Jeden Abend ab 7.30 Uhr:

## Konzert der beliebten Kapelle Willi Lind.

### Gesichtsplastik!

Alle Schönheitsfehler m. entfernt.  
 Ermäßigte Preise. Beratung kostenlos.  
 Fr. Fechter,  
 P. von Boltensfern,  
 Langgasse 2, 2,  
 Eingang Richelsberg.

### Baumpfähle

liefert direkt  
 Karl u. Ferd. Schürz,  
 Karstraße 26,  
 Telefon 3871.

### Tisch- u. Divandeden

in schöner Auswahl zu besonders günst. Preisen.  
 Kaiser, Rheinstr. 79,  
 2-3 Str. gute Ebbirnen abgus. Rheinlitz, 46, 2 l.

### Bettmässen

Befr. sof. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst! F118  
 Institut Engelbrecht,  
 München B 116, Mainstr. 10.

# Schmitt & Klein

Schildermalerei F 33  
 Bismarckring 3. Telephone 4955.

## Öffentliche Verdingung

der Anstreicherarbeiten für das 5-Familien-Haus (Offiz.-Haus) in Idstein i. Ta. am Montag, den 17. November 1924, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Zimmer Nr. 24, Rheinbahnstraße 2.  
 Die Angebotsunterlagen werden für 2 Mk. im Büro der Neubaulitung des Reichsvermögensamtes in Idstein i. Taunus, Limburger Straße 38, abgegeben, auch können dortselbst Zeichnungen eingesehen werden.  
 F 167  
 Wiesbaden, den 11. November 1924.  
 Reichsvermögensamt.

# Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers versteigere ich **morgen Donnerstag, 13. Nov.** vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale **23 Schwalbacher Str. 23** folgendes zum Nachlaß des † Fel. Clara Woltmann gehörige Mobiliar, als:

- Mahagoni-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Auszugstisch, Serviertisch u. 12 Stühlen mit Korb;
- große Anzahl gute Mahagoni-Möbel, als: Schreibtisch, Damen-Schreibtisch, Bücher- u. Kleiderkäufe, Kommoden, ar. Toiletten-Kommode, Toilet-Tisch, Sofa, ar. Nippstisch, Schränkch., Etageren, Bildermeier-Spiegel u. Metall-Doppelbett mit Kopfmattze, vollst. Bett mit Rohhaarmatratzen, Baldi- u. Nachttische, Spiegel, Kleider- und Wäschechränke, Krantentisch, Tragtisch, Kommoden, Chaiselongue, Sofa, Klubsche und 3 Sessel m. Nippbezug, Volterstisch, Kuch.-Bücherst., Kuch.-Schreibpultchen, Kuch.-Hilfsgeräthe, Kuch.-Nachtisch, 11. Marmorstisch, div. Tische, Stühle, Kleinformel aller Art, Korbmöbel, Goldspiegel mit Trumeau, schöne Sofa- und and. Spiegel, 2 H. schwarze Birnen, Wand-schränken, Wandetageren, Gemälde u. and. Bilder, Silberrahmen, Barometer, Globus, Gong, Paravents, Majolikastatue m. Basmentopf.

- große Anzahl Nipp-, Nippstisch- u. Dekorationsgegenstände, Kunst- u. Luxusgegenstände, Messing-Schreibtischgarnitur, Schreibutensilien, ein Kassetten, 1 schönes engl. Uhrwerk, ca. 160 Teile, 1 Uhrwerk m. Goldstreifen u. Monogr. W., ca. 130 Teile, div. Uh., Kaffee-, Tee-Porzellan, Kristalle, Gläser und sonst. Glasachen, auch Gegenstände aller Art, japan. Schirmständer,

- große Anzahl Bücher, deutsche, franz. und engl. Literatur, Klassiker, Brautwerke usw., große Anzahl Noten, 11. elektr. Benetton-Plüsch, Gas- und elektr. Plüsch, elektr. Tisch- und Ständerlampen, Radelaber, gr. schöner Azmin'ter-Teppich, 5x4 Mtr., div. Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Decken, Federbetten, Koffer, Gegenstände mit Teel-Einrichtung, Garten-möbel, Wälzemaschine, Brinemaschine, Wälz-bütten, ein Weinstrahl, Küchen- u. Borrats-schränke, ar. Geschirrschrank mit 8 Gläsern, 2,20 m breit, Regale, Desimal- und Tafel-wagen, ar. Kaffemühle, Siebleiter, große Anzahl Kuchen- und Kochgeschirr, Einmach-gläser, Töpfe und sonst. Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung Mittwoch während den Geschäftsstunden.

## Wilhelm Helfrich

Auktionator und beid. öffentl. Taxator, Tel. 2941, Schwalbacher Str. 23, Tel. 2941.

## Täglich frisch eintreffend:

- Das gute Landbrot p. Laib 58 Pf. sowie große Brötchen p. Stück 3 Pf.
- Weiter empfehle ich:  
 1 St. Kristallzucker per Pfund 35 Pf. bei 10 Pfund 3,30 Mk.  
 1 St. Süßrahmbutter Pfund 2,50 Mk.  
 1 St. Sol. Vollerhinge 3 Stück 28 Pf.

Kartoffeln für den Winterbedarf gebe noch in jedem Quantum und nur bester Qualität ab.

Carl Kirchner Rheinzeiger Straße 2



**Männergesangverein „Hilda“**  
e. V., Wiesbaden.  
Samstag, den 15. November, abends  
8 Uhr, im großen „Kasinosaal“,  
Friedrichstraße 22:  
**BALL!**  
Der Vorstand.

# Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27. Telephon 3835.  
Erstkl. Weinhaus  
Kalte Küche. — Billige Preise  
Beste Tanzfläche  
Swanees Jazz-Band.

## Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Donnerstag:

# Gr. Schlachtfest.

Spezialität: Schlachtplatte.

Spezialausschank:

MÜNCHNER HOFBRAU IN SPEZIALKRÜGEN.  
Kulmbacher Reichelbrot — Germania hell.

Neu eröffnet. Renoviert.

# Pfälzer Hof

Grabenstraße 5.

Gut bürgerl. Mittagstisch  
SO PL

Kaffe u. warme Speisen zu jeder  
Tageszeit. — Naturreiner Aus-  
schankwein. — Schöfferhof-Bier.

Fremdenzimmer.

Val. Lukas.

## Zur Kirchweihle Stoville

Besuchen Sie die Weinstuben

— Mutter Müller —

Besitzer Hans Brand.

## Berliet 4-5-Tonner

neubereit, prima zuverlässig, vollständig neu-  
bereit, mit erster Neuvering

## Benz 3-4-Tonner

in prima Zustände mit elektr. Dynamo-Beleuchtung

## Dürkopp-Lieferwagen, 10 Ztr.

stehen zum Verkauf bei

Karl Ochs jr., Mainz, Rheinallee 151

Telephon 782 und 927.

# Opelwagen

6-Sitzer, 30/75 PS., 6 Zylinder, offen, preis-  
wert abzugeben. Offerten unter S. 259 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Peugeot-Lieferwagen

18 HP., 4 Zyl., lieferbar 20. November,  
preiswert zu verkaufen. Wünsche  
bzgl. der Karosserie finden Berücksichtigung.  
Offerten unter S. 259 an den Tagbl.-Verlag.

# Rontor-Schemel

ca. 85 cm hoch, zu laufen gesucht. Offerten unter  
S. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Der große Film

# Garragan

nach dem Roman der

„Berliner Illustrierten Zeitung“

ab

**Freitag, 14. November**

im

# Walhalla-Theater

# Thalia-Theater

Der neue Henny-Porten-Film:

# Gräfin Donelli

Film-Roman in 5 Akten von Hans Kyser.

In den Hauptrollen:

**Henny Porten**

Paul Hansen, Ferd. von Allen  
Karl Ellinger, Friedr. Kaysler.

# Wiener Leben und Lieben

Ein lustiger Wiener Film in 4 Akten  
mit Anita Berber.

Extra-Einlage:

Das Bezirksliga-Verbandsspiel

# Borussia-Neunkirchen

gegen

# Sportverein-Wiesbaden

in der Meisterschafts-Vorrunde am 9. November 1924.

Ferner:

# Der Rote-Kreuz-Blumenfag

in Wiesbaden.

Anfang 4, 6<sup>1/2</sup>, 8<sup>1/2</sup> Uhr.

# Ludwig-Richter-Stube

gemeinschaftlich mit der

stetigen Ortgruppe des Verbandes der Deutschen Jugendherbergen.

Am Freitag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Kasino, Feledelstraße 22:

# Heinz Clos

Spelmanns- und Schelmenlieder zur Laute.

Karten zu S. 150 und 1.— in der Ludwig-Richter-Stube, Sedanplatz,  
Rondellstr. 10 und an der Abendkasse. 1525

# Urania-Lichtspiele

Bleidstraße

Heute

**Harry Piel**  
Abenteuer einer Nacht  
in Riesen-Akten

Ferner:

**Max und die 3 Musketiere**  
Amerikan. Grotteske mit Max Linder in 5 Akten.  
Sie lachen Tränen!!

Rechnung tragend unserer heutigen Zeit setzen wir unsere Ein-  
trittspreise wieder auf 0.50, 0.75, 1.—, 1.25 Mk.

# KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 13. November, 8 Uhr,  
im kleinen Saale:

Vortrag des  
**Graphologen Sanoj**  
über  
Handlesekunst, Handformenkunde u.  
Handliniendeutung.

Eintrittspreise: 1, 1<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>, 3 Bil. Mk.

Samstag, 15. November, ab 8 Uhr,  
in sämtlichen Räumen:

# Herbst-Ball

Dekoration der Wandelhalle, Lauben u. Nischen.

Lustige Lieder

resonieren von dem

Quartett des Männergesangvereins Wiesbaden.  
In den festlich geschmückten Kellerräumen  
Schrammelmusik! Buntes Leben und Treiben!

Ab 10 Uhr:

# Film-Aufnahme!

(Der Film gelangt einige Tage später im  
Kurhausa und danach in den Walhalla-Licht-  
spielen zur Vorführung.)

2 Jazzkapellen und Ballorchester.

Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Damen, Gesellschaft-Toilette,  
Herren, möglichst Frack od. Smoking.

Eintrittspreis: 3 Bil. Mk.; Einwohnerabonnenten  
und Kurkarteinhaber: 1<sup>1/2</sup> Bil. Mk.

Um 1<sup>1/2</sup> Uhr nachts fahren ab Kaiser-Friedrich-  
Platz Straßenbahnwagen nach Friedrichsplatz

Sonntag, 16. November, 8 Uhr,  
im kleinen Saale:

Vortrag Dr. phil. Alfred Köppen:  
„Aus der Wunderwelt des Riesengebirges“.

Mit teilweise farbigen Lichtbildern.

Eintrittspreise: 1, 1<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>, 3 Bil. Mk.

Täglich ab nachmittags 4 Uhr: F337e

# Kasino-Ecarté-Spiel.



1448

# Photographie Benade

Taunusstraße 37

Taunusstraße 37

an das Telefonnetz angeschlossen unter

Nr. 4213

**HUMOR!**  
**CAFE**  
**VÖLKERBUND**  
Rheinstr. 17  
**STIMMUNG!**

# Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 13. November.

Abonnements-Konzert.

Stadt-Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jansen.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Fäust“

von A. Adam.

2. Ueber allen Zaubern Liebe,

Ballettmusik von E. Lassen.

3. Air von J. S. Bach.

4. Ouvertüre zu „Die schöne

Melusine“ von Mendelssohn.

5. Gebet von F. Kücken.

6. Zweite Finales zu „Rienzi“

von R. Wagner.

7. Overture Nr. 3 von Michels.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Furyanthe“

von J. M. v. Weber.

2. Le Rouet d'Amphiale, sym-

phonische Dichtung von G.

Saint-Saens.

3. Tonbilder aus Rheingold-

von R. Wagner.

4. Sennermädchens Sonntag

Melodie von O. Bulth.

5. Capriccio spagnolo von N.

Rimsky Korsakoff.

6. VI. Ugarische Rhapsodie

von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Vortrag

des Graphologen Sanoj

über: Handlesekunst, Hand-

formenkunde und Handlinien-

deutung.

# Staatstheater

Großes Haus.

Donnerstag, 13. November.

8. Vorstellung Stammgäste.

Cavalleria rusticana.

Oper von Pietro Mascagni.

Sentuzza . . . Edith Hammer

Turiddu . . . Rudolph Hoffmann

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

Alfio . . . Fritz Scherer

Luca . . . Fritz Scherer

# Deutsche Teppiche!

Durch große Einkäufe und frühzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, meine gewaltigen Neueingänge und Lagerbestände in **TEPPICHEN, LÄUFERSTOFFEN, VORLAGEN**

**ganz besonders billig anzubieten.**

Jacquard-Teppiche, fein gemustert

ca. 140x190	170x230	200x300
18.-	22.50	34.50

Imit. Perser in schwerer Qualität

140x170	170x230	200x300	260x350
23.50	35.75	58.-	113.-

Ia Boucle-Teppiche

140x170	170x230	200x300	260x350
44.-	62.-	86.-	128.-

Plüsch-Teppiche

170x190	200x300	260x350
98.-	135.-	186.-

Extra schwere Plüsch-Teppiche

persisch und modern gemustert, mit und ohne Fransen			
170x130	200x300	250x350	300x400
115.-	168.-	298.-	362.-

Tournay-Velour-Teppiche

200x300	260x350	300x400
285.-	475.-	750.-

## Läuferstoffe

Doppel-Jute-Läufer . . . . .	2.95
Jacquard, fein gemustert . . . . .	3.85
Ia Boucle-Läufer . . . . .	4.95
Schwere Huargarn-Läufer . . . . .	6.75
Velour-Läufer in einfarbig, einfarbig mit Rand u. gemust. . . . .	16.50
<b>KOKOS-LÄUFER</b>	
70	90
120	150
200 cm	
3.80	4.80
7.75	9.75
14.50	

## Vorlagen

Imit. Perser-Vorlagen . . . . .	4.50
Tapestry-Vorlagen . . . . .	5.50
Velour-Vorlagen . . . . .	9.50
Verbindungsstücke, 65x125 . . . . .	7.75
Verbindungsstücke, extra schwer 36.-	
Verbindungsstücke in Plüsch mit und ohne Fransen . . . . .	48.-

## ❖ Besondere Gelegenheit ❖

Moquettes — Gobelins u. Dekorationsstoffe  
Diwanddecken — Tischdecken.

# Hermann Stenzel

Großhandel  
Kirchgasse 50.

Schulgasse 6.

## Bräutleute! Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kucheneinrichtung darf nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern ist auch die Qualität ausschlaggebend.

# Kucheneinrichtungen

in bekanntester Qualitätsarbeit bei äußerster Preiswürdigkeit finden Sie in der größten Auswahl i. Spezialgeschäft

**Schellenbergs Küchenmöbelhaus**  
Friedrichstraße 43 WIESBADEN Fernsprecher 3010  
Kein Kaufzwang // Zahlungserleichterung.

# Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am **Montag, den 17. Nov. 1924, abends 8½ Uhr,** im Saale der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, stattfindende **außerordentliche Generalversammlung** zahlreich zu besuchen.

### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Verwendung des nach der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 ausgewiesenen Vermögens der Genossenschaft (Regelung der Aufwertungsfrage).
2. Abänderung der Firma in „Wiesbadener Bank, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ und dementsprechende Satzungsänderung.

Wiesbaden, den 7. November 1924.

## Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm. Schulze. F 281a

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7.**

Laut Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrates findet am

**Montag, den 17. Nov. 1924, abends 8 Uhr,** im großen Saale der „**Loge Plato**“, Friedrichstr. 35, I. St., eine **außerordentliche Hauptversammlung**

statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Teilnahme ein.

### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abänderung des § 48 der Satzungen.
2. Beschlußfassung über das in der Goßmark-Eröffnungsbilanz ausgewiesene Vermögen der Vereinsbank (Regelung der Aufwertungsfrage).

Wiesbaden, den 7. November 1924.

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mergenthal. Michel. Schönfeld. Schneider. Müsebeck.



# Herren-Mützen

Marke Excelsior  
prima Qualitäten, kleidsame, aparte Formen, feine Verarbeitung.

Serie I Luxus- . . . . .	Mk. 5.-
„ II Sport- . . . . .	4.-
„ III Arbeits- . . . . .	3.-

## Großer Posten Herrenhüte

4.-	6.-	8.-	10.-
Wollfilz	Haarfilz	Velour	

**Racinet, Wiesbaden, Am Römertor 4**

Bei Bedarf von **Pferde-Droschken und Autos**

ist alleiniger Anruf

**Droschkenzentrale unter 6455 und 5231.**

**Tag und Nacht geöffnet für Bestellungen von**

Stadt-, Spazier- u. Frühbahnfahrten.  
Hochzeits- und Beerdigungsfahrten  
werden zu jeder Zeit pünktlich ausgeführt.  
Ebenso auch Taunus-Rundfahrten.

**Die Droschken- u. Auto-Taxameter-Zentrale**  
Alte Kolonnade.

Alleinige Droschkenzentrale am Platze.



Garantiert echte  
**Gillette-Klingen**  
„ Apparate

bei 1508  
**A. EBERHARDT JR.**  
Faulbrunnenstraße 6.

Zeische Deßen,  
rund, vieredig,  
schwarz, emailliert,  
von 17 Mk. an,  
Kochlöten,  
zum Kochen und Seizen  
Mk. 24.- u. Mk. 27.-  
empf. Osenleber Wäcker,  
3 Sedanplatz 3,  
Fernsprecher 3227.

## Das Ende der Dolchstoßlegende.

Ein Berliner Montagsblatt veröffentlicht das Protokoll einer Sitzung, welche am 15. Oktober 1918 stattgefunden hatte; im internen Parteireise gab damals der heutige Reichsaußenminister Dr. Stresemann ein Bild über die militärische und politische Lage, die damals schon unhaltbar geworden war. Die Besprechung fiel offensichtlich zusammen mit den vertraulichen Anweisungen an die Presse, die Öffentlichkeit auf den bevorstehenden Zusammenbruch vorzubereiten. Die äußeren Gründe für diesen selbst sind nach den Ausführungen des Protokolls in dem Verlangen des Unterseebootskriegs, der die amerikanischen Truppentransporte nicht verhindern konnte, in der Überlegenheit des Gegners an technischen Hilfsmitteln und an Material und in dem Verlangen der österreichischen und bulgarischen Bundesgenossen zu suchen. Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Protokoll ein Widerspruch, um nicht zu sagen eine gewisse Unbedeutendheit der militärischen Führung, welche allerdings die Schuld auf den Nachrichtendienst abwälzen wollte, der nicht schlechter hätte sein können, wenn dort bezahlte Spione der Entente gefehlt hätten, um die Oberste Heeresleitung zu belügen. Dr. Stresemann machte in jener Verlesung Mitteilung von Ausführungen des Staatssekretärs v. Dintze, welcher bereits am 21. August hatte durchblicken lassen, die Lage sei unhaltbar geworden; auch an den verantwortlichen militärischen Stellen sei das Spiel verloren gegeben worden. Wörtlich führt das Protokoll aus: „Die Erschütterung des letzten Restes von Siegeswillen, die ist ausgegangen von der Obersten Heeresleitung und von niemand anders.“ In einem Exposé der Obersten Heeresleitung, das deren Vertreter Herr v. d. Busche zum Vortrag brachte, wurde betont, es sei

notwendig, den Kampf abzubrechen. Schon eine Verzögerung um Stunden könne für Deutschland Lebensgefahr mit sich bringen. Der heutige Reichsaußenminister hat damals den Reichstag gegen den Vorwurf in Schutz genommen, als ob er im entscheidenden Moment die Nerven verloren habe: „Wenn also davon gesprochen wird, daß in jenen entscheidenden Stunden die Nerven verlagert hätten, so muß ich der Wahrheit entsprechend sagen, daß das nicht bei dem Parlament, sondern bei der Obersten Heeresleitung der Fall gewesen ist.“ Für das überläufige Friedensangebot wird allein die Autorität Ludendorffs ins Feld geführt, dem als Sachmann niemand widersprechen kann. Unwiderleglich ist damit der Beweis geführt, daß die Dolchstoßlegende eine Erfindung ist, die vor dem Urteil der Geschichte nicht standhalten kann.

## Ein völkischer Antrag im Wirtschaftsausschuh des bayerischen Landtags.

München 12. Nov. Im Wirtschaftsausschuh des bayerischen Landtags veranlaßte heute ein völkischer Antrag eine längere Aussprache. Der Antrag verlanste von der Regierung zum Schutz der deutschen Wirtschaft vor der jüdischen Ausbeutung, daß die behördliche Zulassung zum Handelsgewerbe an Juden ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit nicht mehr erteilt und die bereits erteilte Zulassung von Juden rückgängig gemacht wird. In der Aussprache bezeichneten die Redner der Parteien und der Regierungsvertreter den Antrag sowohl gegen die klaren Bestimmungen der Reichsverfassung, als gegen die Gewerbefreiheit verstoßend. Der Antrag wurde mit allen gegen die völkischen Stimmen abgelehnt.

## Ablehnung eines Mißtrauensvotums gegen das polnische Kabinett.

Warschau, 11. Nov. Ein von Ukrainern, Weißruthenen und Kommunisten eingebrachtes Mißtrauensvotum gegen die Regierung Grabzki wurde in der heutigen Nachmittagsitzung des polnischen Landtags mit 237 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Für das Kabinett stimmten alle polnischen Parteien, dagegen die Minderheiten, mit Ausnahme der Deutschen, die sich der Stimme enthielten.

## Noch ein Erfolg Danzigs gegen Polen.

Danzig, 11. Nov. Am 22. Juli 1922 haben die Freie Stadt Danzig und Polen einen Vertrag über die Einführung von neuen Tarifen, über Tarifänderungen und Tarif-erhöhungen auf den im Gebiet der Freien Stadt Danzig liegenden und von Polen verwalteten Eisenbahnen unterzeichnet. Dieser Vertrag sollte an dem Tage in Kraft treten, an welchem die Betätigungsurkunden gewechselt wurden. Am 4. Oktober 1922 hat der Vertrag die Zustimmung des Danziger Volkstages erhalten. Der im Vertrag vorgelebene Austausch der Betätigungsurkunden hat aber bisher nicht erfolgen können, weil Polen ihn verweigert. Die Danziger Regierung hat sich deshalb genötigt gesehen, die Entscheidung des Völkerbundskommissars für die Freie Stadt Danzig, Mac Donnell, anzusuchen. Durch dessen eingegangene Entscheidung ist nun u. a. bestimmt worden, daß die bestimmte Verpflichtung zur Ratifizierung des in Frage stehenden Abkommens eingegangen ist, die Verpflichtung erfüllt werden muß.

Immer wieder muss darauf hingewiesen werden, dass **Palmin** nur echt ist, wenn in Tafelpackung mit dem Namenszug *Dr. Schöner*

Offenbacher **LEDERWAREN**  
Berufs-Mappen  
Reise-Koffer  
Einkaufs-Beutel  
Billige Preise da kein Laden.  
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb  
Fritz Donsaft 1528  
**8 NEROSTR. 8**

**Deutsche Volkspartei.**  
Donnerstag, den 13. November 1924, abends 8 Uhr:  
**Öffentliche Versammlung**  
in der Aula des Gymnasiums II am Bofeplatz.  
Der frühere Abgeordnete Herr Landgerichts-Direktor **Warmuth-Co. Bus** spricht über:  
**„Die brennenden Fragen der Gegenwartspolitik“**  
Der Vorstand.

**Arbeits-Hosen**  
auch für Wiederverkäufer  
offeriert preiswert  
**Müncks-Ehrhard**  
Herderstr. 27, Ecke Fiehlstraße (Laden).

**Schuhreparaturen**  
Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.  
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3-4 Mk.  
Damen-Sohlen, „ „ 2-3 Mk.  
Jede Reparatur in 1 Tag.  
**Goliath-Schuhgesellschaft**  
Mehlsberg 13 u. Wallufer Str. 12. Telefon 6074.

## Zur gefl. Beachtung!

Verkaufe im Auftrage eine Partie  
**Glas Porzellan Nickelwaren**  
**Haushaltungssachen Wolldecken**  
besonders für  
**Weihnachts-Geschenke**  
geeignet zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Vergleichen Sie bitte die Preise!  
Ihr Gang lohnt sich!  
Auch für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit!  
**Frau Zimmermann**  
Nerostraße 18.  
N. B. Übernahme auf eigene Rechnung auch kommissionsweise aller geeigneten Waren unter billigster Berechnung.

Bevor Sie **Korbmöbel** kaufen, besichtigen Sie unverbindlich meine große Auswahl in zirka 50 verschiedenen Formen.  
Sessel von 10 Mk. an.  
**Puppenwagen von 5 Mk. an.**  
**HEERLEIN, Goldgasse 16.**

**KLUBMÖBEL**  
in Leder u. Stoff.  
nur Qualitätsarbeit direkt vom Hersteller  
*Ständiger Lager*  
Besichtigung erbeten.  
**GEBRÜDER LEICHER**  
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

**Karl Funck, Mauergasse 11**  
Elektrische Beleuchtungskörper  
Bronze-Kronen  
Marmorschalen  
Tischlampen i. Marmor und Porzellan (Rosenthal)  
Wandarme in Bronze  
Rauchverzehrer-Lampen in Bronze und Marmor  
Ständer- und Sessel-Lampen in allen Holzarten  
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-, Licht- u. Kraftanlagen.

**Rotwildjagd**  
in der Nähe von Wiesbaden, noch einige Jahre laufend, wegen Zeitmangel abzutreten.  
Offerten unt. G. 259 an den Tagblatt-Verlag.

**Simons-Brot**  
Das aus dem ganzen Getreidekorn hergestellte **Simons-Brot** ist das einzige Brot, welches ohne Vermahlung und ohne Triebmittel, nach dem Mälzungsprinzip aus dem unverletzten Korn bei 12tündiger Backdauer hergestellt wird. Durch dieses Verfahren ist Simonsbrot das erste Spezialbrot für Diabetiker, Magen-, Darm- und Nervenleidende, weil das Brot nicht lauert, fett- und nährstoffreich ist! Ebenfalls ist das Eiweiß des Getreidekorns im Brot löslich.  
Generalvertrieb **Bodenheimer Broitfabrik Wiesbaden** Schwalbacher Straße 5.  
Verkaufsstellen werden vergeben! 1512

**Großer Schuhverkauf** Die noch vorhandenen Einzel-Keilpaare sind im Preis nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport- Arbeit- und Berufstiefel in größter Auswahl. Was Sie wegen Raumangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufs-Räumen.  
**Neugasse 22** Part. u. 1. Stod.



# Winter-Mäntel



# Heinrich Schaefer



Neuheiten. Reichste Auswahl. Webergasse 11. 1505

Statt Karten

**Dr. Karl Thomaß und Frau Elly**  
geb. Kroyer

zeigen hoch erfreut die Geburt eines gesunden  
Siamhelfers an

München, Kapuzinerpl. 5/II    4. November 1924    z. Zt. Rotes Kreuz.    1527

Nach längerer operativer wie technischer Tätigkeit habe ich mich hier als

## Dentist

niederzulaufen.

### U. Beyer

Weihenbühlstraße 1, am Schanzenf. Sprechstunde von 9-12 und 2-6 Uhr. Sonntags von 9-10 Uhr.

Prothesen, wie Kronen, Brücken, Platten nach deutschen und amerikanischen Systemen. On parle français. English spoken.

### Elektrische

Speisezimmer-Luster, Herrenzimmerkronen, Seidenschirme und -Ampeln aus ersten Kunstwerkstätten. Ständer-, Tisch- und Nachtschlampen in reicher Auswahl billigst

**Alfred Flack, Luisenstraße 25**  
neben der Bonifatiuskirche. — Telefon 747.

## Hausfrauen! Töchter!

Von bewährter fachmännischer Seite ist beabsichtigt, demnächst in den Unterrichtsräumen der **Berlitz-Schule, Rheinstraße 32 I**, einen **Kursus für junge Mädchen aller Stände im Tafeldecken & Servieren**

Serviettenfalten, Besuchempfang, Gesellschaftsregeln usw. abzuhalten. Der Kursus umfaßt 18 Unterrichtsstunden, welche 2-3 mal wöchentlich, von 7,30-8,30 Uhr abends, unter Anwendung sämtl. erforderlichen Tafelgeschirrs, abgehalten werden. **Honorar 15 Mk.**, zahlbar bei Beginn. Auf besonderen Wunsch auch in 8 Wochenraten.

Persönl. Auskunft u. Anmeldungen am Sonntag, d. 16. Nov., vorm. 10-11<sup>1/2</sup> Uhr, **Rheinstraße 32 I (Berlitz-Schule)** und am 1. Unterrichtstag. Ausführliche Programme sind jederzeit im Unterrichtsraum in Empfang zu nehmen. — Der Kursus beginnt, sobald eine genügende Anzahl Teilnehmerinnen gesammelt haben.

**Paul Krüger, Unterrichtsleiter,**  
früher prinzipal Haushofmeister.



Der Wunsch jeder Hausfrau ist ein **Grudeherd ohne Staubplage**  
2-4 Mark Heizkosten im Monat

**WILH. HÜCKER**  
Schillerplatz 2    Fernspr. 6424  
Haus- und Küchengeräte. 1297

## Buchs und Taxus

in allen Größen und Formen

Tucuba, Kirchgörbeer, Magnolien, Flautannen, Thuja, Fex, Lorbeerkrone u. Fp., Gleditsia (Brodmoore bis 2 m hoch) zu billigen Preisen abzugeben. 1303

**Carl Brömser, Gartenbaubetrieb,**  
Telephon 4028 Frankfurter Straße 122 Telephon 4028

### Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen, höchste Leistungsfähigkeit, heute unentbehrlich für jede Wohnung, Pension u. Hotel, leicht handhabbar, zu **billigsten Preisen**, **Vorführung unverbindlich.**

**Alfred Flack, Luisenstraße 25**  
neben der Bonifatiuskirche.    Telefon 747.    1256

## Oefen schwarz, vernickelt und emailliert, stets vorrätig

# W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10  
Telephon 3141    1467

Sofort lieferbar:

## Kohlen ♦ Koks ♦ Briquets Holz

**Butz & Schaefer, G. m. b. H.**  
Büro: Neugasse 14, Tel. 4859.  
Lager: Rüdeshheimer Straße 32, Tel. 4858.

Eine große Vogelkiste und Nachttauben zu perf. Kost. Steing. 29. Dth. 2

### Schirme

Große Auswahl in einf. bis feiner Ausführung. — **Fabrikpreise** — Modernisieren, Überziehen — Reparaturen —

**Bender, 15 Roonstraße 15**  
Kein Laden

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle

Am 10. Nov.: Schreiner-gebilte Josef Weber, 61 J. Karoline Mattha, ohne Beruf, 74 J. Kind Martha Taufenbach, 4 W. Kind Heinz Schneider, 1 Jahr.

Heute abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante und Großtante

## Fräulein Lina Mathi

im 75. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz, im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Rudolf Mathi, geb. Hillebrand.**

Wiesbaden, Frankfurt a. M., St. Louis, Ahrweiler.  
Schersteiner Str. 9.

Die Beisetzungsfeier findet Donnerstag, den 13. November, 11<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt.

1531

Allerfeinster

### Medizinal-Lekertran

1/2 Fl. 2.— Grdtk., 1/2 Fl. 60 Pt. mit Glas lose ausgemessen Liter 1.40.  
Lekertran-Emulsion Fl. 1.25, 1.50, 3.—

**Dragerie Alexi**  
Michelsberg 9.

Er ist in der Tat vorzüglich, der koffeinfreie Kaffee Hag, und wenn Ihr Mann das nicht glaubt, so bekehren Sie ihn am besten dadurch, daß Sie, ohne daß er es weiß, ihm koffeinfreien Kaffee Hag vorsetzen. Er wird den besonders feinen Wohlgeschmack und das edle Aroma loben und außerdem erweisen Sie dadurch ihm und sich selbst gesundheitlich einen Dienst, denn alle schädlichen Wirkungen des gewöhnlichen Kaffees auf Herz, Nerven, Nieren u. Verdauung werden vermieden.



**HAG**

Schont Herz und Nerven!    F11

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langjährigem qualvollen Leiden wurde uns gestern nachmittag 1/6 Uhr unser innigstgeliebtes treues Mütterchen

# Frau Auguste Buchenauer

geb. Kreuzberg

im 57. Lebensjahre plötzlich durch den Tod entrissen. Unser vor 3<sup>1/2</sup> Jahren verstorbenes Väterchen hat sie zu sich gerufen.

In tiefem Schmerz:

Marie Edith Gerwing, geb. Buchenauer  
Wilhelm Gerwing  
Klaus'chen.

Rudolfallee 25    Walckhöhlstraße 89.

Im Sinne unserer lieben Verstorbenen findet die Beisetzung in aller Stille statt und bitten wir von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden ablehnen zu wollen.

1532